



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Allmend

Bülach

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Allmend	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	68

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Allmend wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Die Schule engagiert sich für die Integration aller Schülerinnen und Schüler, orientiert sich am Prinzip der Chancengerechtigkeit und fördert das Interesse an unterschiedlichen Lebenswelten.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Allmend vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Allmend und der Schulbehörde Bülach für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Magdalena Wohlfahrt, Teamleitung

Zürich, 18. November 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Allmend wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit einer abgesprochenen, integrativen Haltung und ritualisierten, vielfältigen Aktivitäten sorgt das Team für ein respektvolles und tolerantes Zusammenleben. Die Mitwirkung der Schulkinder ist zweckvoll sichergestellt.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das engagierte Team zeichnet sich durch Gemeinschaftssinn und erfolgreiche Zusammenarbeit in Entwicklungsthemen aus. Die kindbezogene Kooperation verläuft gewissenhaft. Es sind zweckmässige Sitzungsgefässe eingerichtet.



Unterrichtsgestaltung

Mit sorgfältiger Beziehungsarbeit gelingt es den Lehrpersonen gut, in den Klassen ein förderliches Lernklima zu schaffen. Sie organisieren den Unterricht klar strukturiert, lernzielorientiert und gehaltvoll anregend.



Schulführung

Die personelle Führung wird wertschätzend und unterstützend wahrgenommen. Die pädagogische Steuerung erfolgt partizipativ und vorausschauend. Klare Verantwortlichkeiten ermöglichen eine effektive Aufgabenerfüllung.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln den Schulkindern aufbauend Lernstrategien. Die Lernangebote im Unterricht sind unterschiedlich differenziert, die Dokumentation der sonderpädagogischen Förderung ist optimierbar.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die gezielt geplanten Entwicklungsthemen werden von einem motivierten Team entlang des Qualitätszyklus bearbeitet. Die Zielüberprüfung erfolgt systematisch, Errungenschaften sind nachhaltig gesichert.



Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen einigen sich auf gemeinsame Beurteilungsgrundsätze, welche die Vergleichbarkeit fördern; sie nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe. Die Transparenz gegenüber den Schulkindern und Eltern ist gewährleistet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule pflegt eine regelmässige und zielgerichtete Kommunikation mit den Eltern zu gesamtschulischen, klassen- sowie kindbezogenen Themen. Die Elternmitwirkung ist verankert und beteiligt sich an Schulanlässen.



Digitalisierung im Unterricht

Mit konkreten Zielen und Massnahmen wird die Digitalisierung an der Schule vorangetrieben. Ein etablierter pädagogischer Support unterstützt den vielfältigen und gelingenden Einsatz von digitalen Medien im Unterricht.



Fokusthema: Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

Die Schule setzt sich überzeugt sowie mit einer auf die Sprachkompetenzen und Stärken fokussierten Förderung für die erfolgreiche Integration aller Schulkinder ein. Eine adressatengerechte Elternkommunikation gelingt gut.

Kurzporträt der Schule Allmend

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	126
Unterstufe	12	226
Mittelstufe	9	193
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	3	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	50	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	10	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	

In Bülach gibt es vier Primarschulen, die Schule Allmend ist eine davon. Die Schulanlage umfasst aktuell ein Hauptgebäude, einen Kindergartentrakt, zwei Pavillons und eine Turnhalle. Der Hort befindet sich neben dem Hauptgebäude in einem separaten Trakt und im Pavillon. Aktuell werden in den Schulräumen sieben Kindergarten-, zwölf Unterstufen- und neun Mittelstufenklassen unterrichtet sowie auch Angebote für Therapien und der ausserschulischen Betreuung durchgeführt. Die Schule Allmend ist im steten Wachstum und mit Schulraum- sowie Infrastrukturplanung beschäftigt. Momentan ist die Schulanlage im Umbau, das bestehende Schulhaus soll saniert werden und ein Erweiterungstrakt für Primarschulklassen sowie, einer Dreifachturnhalle ist im Bau. Mit dessen Fertigstellung im Sommer 2026 wird die Schule Allmend einige Umstellungen vornehmen wie beispielsweise die Änderung auf Zyklen.

Viele Schulkinder haben nicht Deutsch als Erstsprache. Die Schule nimmt seit 2008 am QUIMS-Programm (Qualität in multikulturellen Schulen) teil. Vielfältige Angebote wurden kontinuierlich aufgebaut. Geleitet wird die Schule Allmend momentan von drei Personen in Schulleitungsfunktion, davon übt eine ihr Amt ad interim für ein Jahr aus. Die Schule wird zusätzlich von einer administrativen Mitarbeitenden unterstützt.

Die Leitung Bildung und das Schulpräsidium bilden die Geschäftsleitung, welche die Primarschulleitungen Bülach führt. Eine Person übt die Funktion «Koordination Schulen» aus und ist die stellvertretende Leitung Bildung; sie unterstützt diese u. a. bei der Ausübung der operativen Führung im Unterrichtsbereich sowie bei der Personalentwicklung. Die Fachstelle Sonderpädagogik ist verantwortlich für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung des sonderpädagogischen Angebots.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Allmend dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.03.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	07.07.2025
Evaluationsbesuch	27.10.2025 bis 29.10.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	12.11.2025
Impuls-Workshop	05.01.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 09.06.2025 und 25.08.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	87 %
Rücklauf Eltern	89 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	97 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

28	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	27	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
8	Interviews mit insgesamt	42	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit einer abgesprochenen, integrativen Haltung und ritualisierten, vielfältigen Aktivitäten sorgt das Team für ein respektvolles und tolerantes Zusammenleben. Die Mitwirkung der Schulkinder ist zweckvoll sichergestellt.



- » Mit gezielten Aktivitäten, dem «Kodex» sowie mit Ritualen und klassenübergreifenden Anlässen gelingt es der Schule gut, eine wertschätzende Gemeinschaft zu fördern. Das Team setzt auf der Basis der «Neuen Autorität» bedacht Werte und ergreift präventive Massnahmen für ein rücksichtsvolles Miteinander im Schulalltag. Die Regeln sind klar und werden abgesprochen umgesetzt.
- » Vielfalt erachtet die Schule als Bereicherung. Das Schulteam begegnet ihr mit einer offenen, inklusiven Haltung; es sensibilisiert mit gezielten Massnahmen das gegenseitige Verständnis und den toleranten Umgang unter den Schulkindern.
- » In institutionalisierten Partizipationsgefässen erfahren die Schülerinnen und Schüler eine alltagsnahe Mitwirkung und demokratische Prozesse. Die Neuorganisation des Schülerparlaments sowie die Aufwertung des Klassenrats ermöglichen wertvolle Projekte.

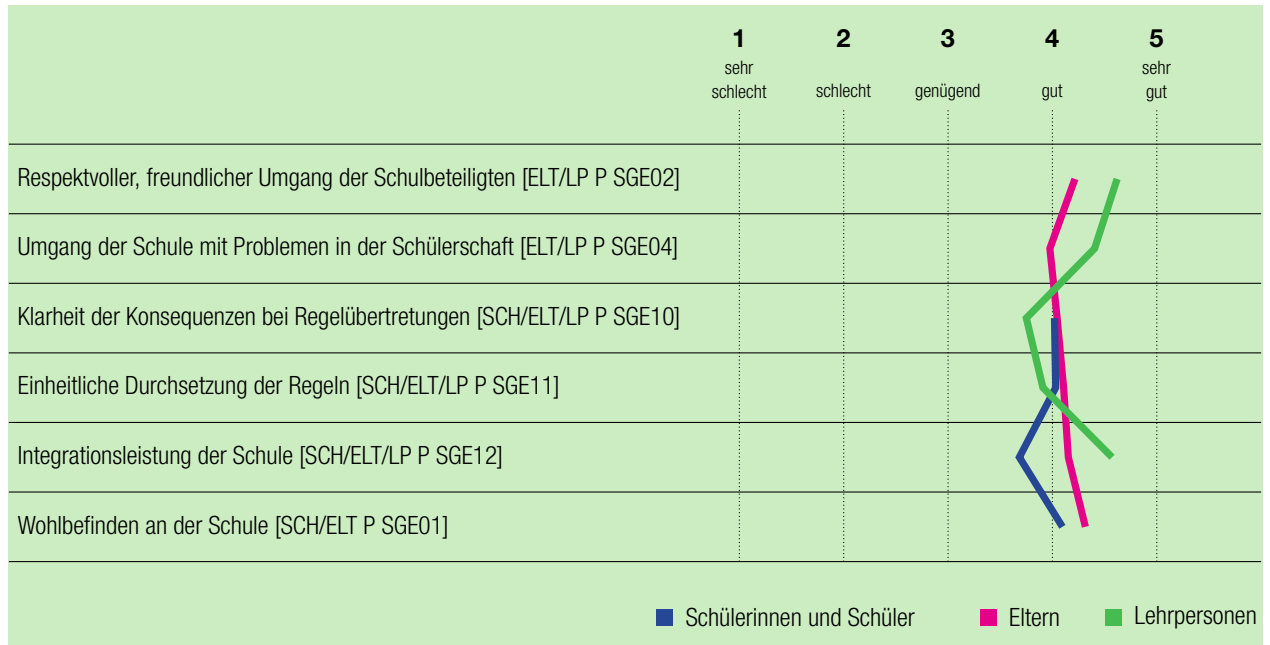


Zur Bildung einer identitätsstiftenden Schulgemeinschaft führt das Team ritualisierte Aktivitäten und Anlässe durch. Dazu zählen z. B. die Begrüssung neuer Schülerinnen und Schüler oder die «Höri- oder Allmendwanderung». Eine Vielzahl von klassenübergreifenden Aktivitäten (beispielsweise Götti-/Gotte-Rituale wie Vorlesen, «Schatzbuch»-Tätigkeiten) prägen den Schulalltag ebenfalls positiv. Das Team fördert unter den Schülerinnen und Schülern den respektvollen Umgang gezielt. Insbesondere an den in jedem Quintal stattfindenden «Chilimorgen» werden diesbezüglich einzelne Wertesätze thematisiert und lösungsorientiertes Verhalten eingeübt. Daneben festigen die sinnvollen Regeln des «Kodex» – der im Schulhaus zusammen mit dem Maskottchen transparent visualisiert ist – ein gutes Zusammenleben. Im Zusammenhang mit dem neuen Schulhausbau und den sehr engen Platzverhältnissen fokussiert das Team insbesondere den ersten Kodex-Punkt bezüglich Wohlbefinden. Die «Neue Autorität» ist zudem handlungsleitend, wobei v. a. die Prinzipien der Wiedergutmachung und der Präsenz im Vordergrund stehen. Für schwerwiegende Regelübertretungen sichert das gemeindeübergreifende Interventionsmodell «Herausforderndes Verhalten» klare Abläufe. In der schriftlichen Befragung stimmen die meisten Mittelstufenschulkinder den Aussagen zu, dass klar ist, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält (SCH P SGE10). Allerdings liegen die Mittelwerte mehrerer Items im Themenbereich Schulgemeinschaft deutlich unter dem kantonalen Vergleichswert aller Primarschulen.

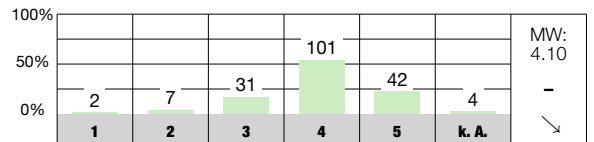
Ein grosser Regenbogen am Eingang des Schulhauses symbolisiert die integrierende Haltung der Schule treffend.

Das Schulteam zeigt eine grosse Bereitschaft zur Inklusion und vertritt gegenüber der Vielfalt eine dezidiert offene Haltung. Neben dem bereits erwähnten Präventionsprogramm und dem Kodex, der auch Leitsätze zum Verzicht von Ausgrenzung enthält, thematisiert das Team regelmässig Werte des Zusammenlebens und der gegenseitigen Achtung (z. B. mit den «Grüezi-Wochen» oder dem Schulhauslied «Chlini Händ»). Bei Auffälligkeiten greift ferner das «Sozialtraining» der Schulsozialarbeit (SSA). Auf der Mittelstufe setzt die Schule zudem auf ein Programm, das den Schülerinnen und Schülern den altersgerechten Austausch über Pubertät, Sexualität und Vielfalt vermittelt. Bemerkenswert ist zudem, dass die Schule von jeder Klasse ein Soziogramm erstellt, die visualisierten interpersonalen Beziehungen im interdisziplinären Team (IDT) systematisch bespricht und allfällige Interventionen einleitet.

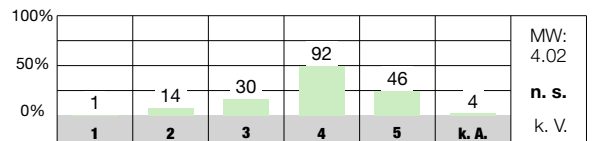
Das im Projektplan 2024 – 2029 gesetzte Ziel «Neuorganisation Schülerparlament» ist erfolgreich eingeleitet. Der Restrukturierungsprozess wird von der SSA und Lehrpersonen begleitet. Der «Allmend-Rat» initiiert Projekte und setzt Ideen aus den Klassen zunehmend um (z. B. Motto-Tag, Bauwandbemalung). Im Zusammenhang mit der aktuellen Schulraumerweiterung hat sich eine Arbeitsgruppe mit Schulkindern gebildet, die sich an Mittwochnachmittagen trifft und Projekte im Schulalltag initiiert. Der Klassenrat findet in den meisten Klassen wöchentlich gemäss Vorgaben statt; demokratische Prozesse üben die Schulkinder, indem sie vielerorts aktive Rollen wie Leitung/Moderation/Protokollführung u. a. übernehmen.



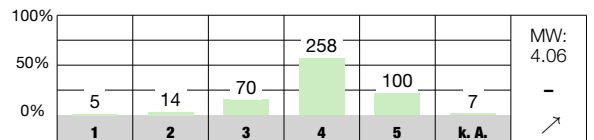
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält. [SCH P SGE10]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↔ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Mit sorgfältiger Beziehungsarbeit gelingt es den Lehrpersonen gut, in den Klassen ein förderliches Lernklima zu schaffen. Sie organisieren den Unterricht klar strukturiert, lernzielorientiert und gehaltvoll anregend.



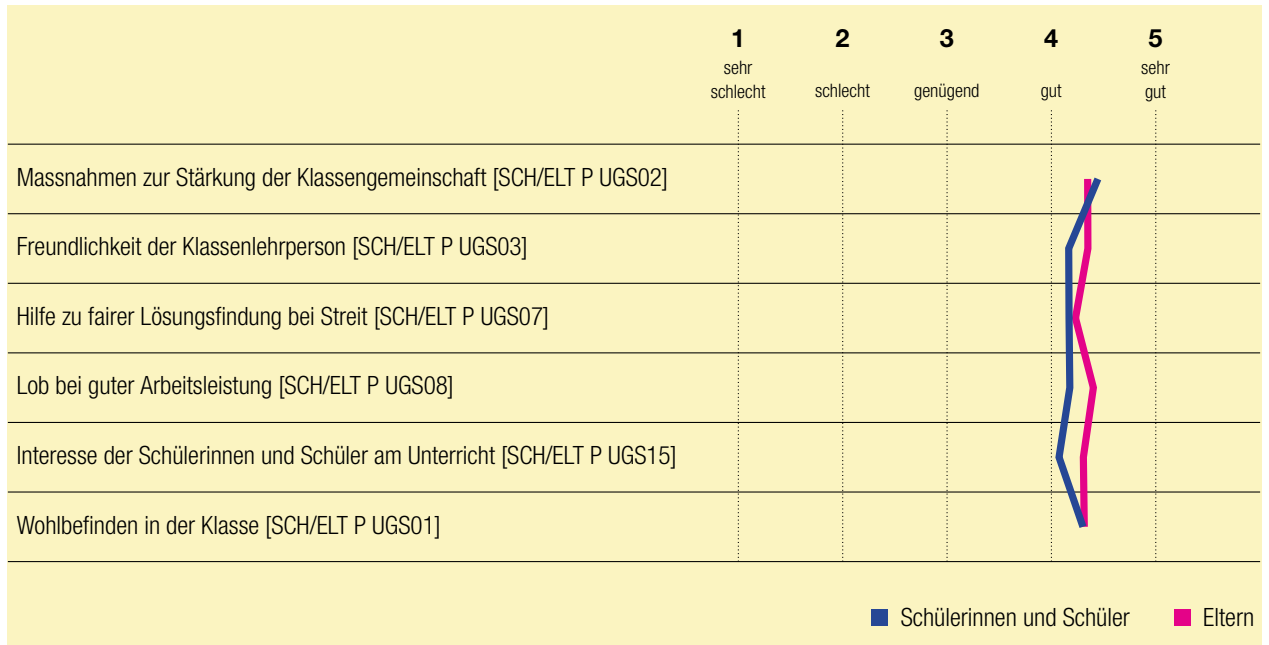
- » Auf der Basis einer positiven Beziehung fördern die Lehr- und Fachpersonen ein lernwirksames Klassenklima. Passende Massnahmen wie klare Klassenführung, angemessene Erwartungshaltung, Gelingensverstärkung und Klassenrat oder -gespräche unterstützen die wertschätzende und meist konzentrierte Arbeitsatmosphäre.
- » Die Lehrpersonen gestalten ihren Unterricht kompetenzorientiert und mit nachvollziehbaren, aufeinander aufbauenden Lernschritten. Zusammen mit der eingespielten Strukturierung der Lernorganisation ermöglicht dies eine weitgehend gute Nutzung der Lernzeit. Die explizite Nennung der aktuellen Lernziele sowie die Transparentmachung deren Relevanz gegenüber den Schulkindern ist weniger verbreitet.
- » Mit handlungsorientierten, teils differenzierten Aufgaben oder mit selbständiger Planarbeit sorgen die Lehr- und Fachpersonen für eine gehaltvolle Auseinandersetzung und das Festigen von Lerninhalten. Die kognitive Aktivierung und das vertiefte metakognitive Lernen gelingen unterschiedlich gut.



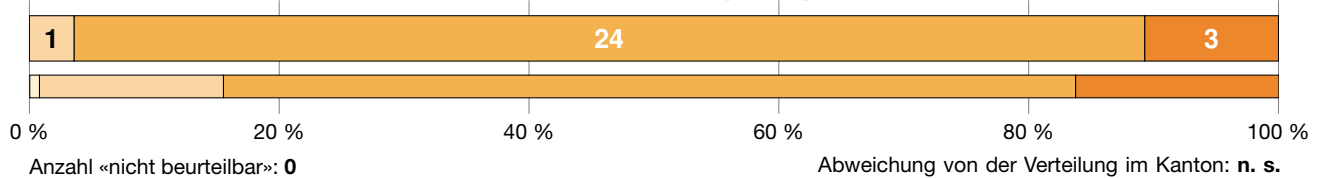
Sowohl zwischen den Lehr-/Fachpersonen und den Schulkindern als auch unter den Schülerinnen und Schülern besteht eine positive Beziehung und ein respektvoller Umgang (D2S1, D2S2). Die Klassenzimmer sind vielerorts geschickt eingerichtet – oft nach «Churer-Modell» – und bieten verschiedene Lernnischen, bspw. für Gesprächsrunden im Plenum, stille Einzelarbeit sowie gemütliche Lese- und Relax-Ecken. Die Gemeinschaft in der Klasse stärken die Lehrpersonen u. a. mit gemeinsam erarbeiteten oder besprochenen Klassenregeln, Wochenzielen, speziellen Erlebnissen (z. B. miteinander kochen, Ausflüge, lernen in der Natur) sowie mit kooperativen Lern- und Spielanlässen. In den Klassen ist durchwegs ein übersichtliches Klassenmanagement zu beobachten; Abläufe und Lautstärken sind meist klar geregelt (Wandtafelbilder, transparente Listen, akustische und visuelle Signale wie Gong oder Ampel). In den beobachteten Lektionen erhalten die Schülerinnen und Schüler allerdings unterschiedlich Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen oder aus einem Angebot selbst auszuwählen; mehrfach sind die Lernsequenzen stark lehrpersonenzentriert gestaltet (D2S3). In meist wöchentlich stattfindenden Klassen-/Klassenratsgesprächen besteht Gelegenheit, von den Schulkindern gewünschte Anliegen sowie Aspekte des schulischen Zusammenlebens zu besprechen. Dabei werden auch klassenübergreifende Themen der Gewaltprävention «Chili» (beispielsweise Friedensseil/-teppich/-punkte) sowie zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen (z. B. mithilfe Elefant Elmar, Affirmationskarten «Superhelden») behandelt.

Die zu bearbeitenden Inhalte wählen die Lehrpersonen passend auf die anvisierten Kompetenzen und Lernziele aus (D3S1, D3S2). Sie geben den Schülerinnen und Schülern mit vertrauten Sequenzeinstiegen (z. B. stille Lesezeit, Erklärungen im Plenumskreis) sowie altersgerecht visualisierten Arbeitsplänen eine gute Orientierung und unterstützen eine hohe Lernzeitnutzung (D1S2). Im Weiteren dient die oft beobachtete Rhythmisierung mit bewegtem Lernen und passenden Bewegungspausen ebenfalls dem aktiv beteiligten Lernen. Einen darauf beeinträchtigenden Einfluss ist bei etwa einem Drittel der Unterrichtsbesuche bei langen Erklärungsphasen im Plenum oder Wartezeiten für Fragen wahrzunehmen. Zudem werden die Lernziele am Anfang und am Ende einer Lektion sowie die Relevanz oder der Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder mehrheitlich nicht explizit thematisiert.

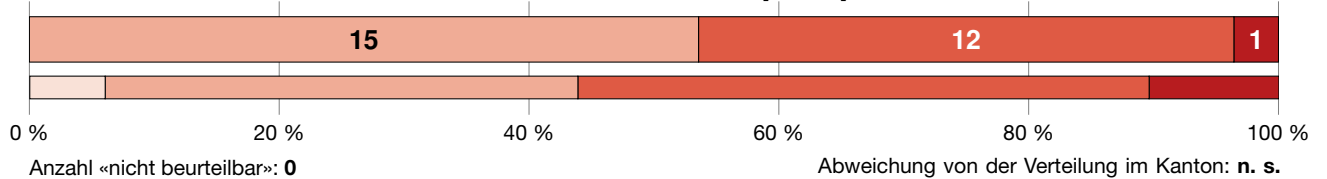
Vielfältige Übungsaufgaben, die der Konsolidierung der Lerninhalte dienen, sind meistens vorhanden (D5S1, D5S2). Die Aufträge sind teils mit Niveaus auf das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet (z. B. Wochenplan); spielerische, handlungsorientierte Formen (beispielsweise Experimente, Vertiefung mit Lapbook/Leserolle/Memoflip/Placemat) aktivieren und fördern das Festigen des Gelernten ebenfalls. Hingegen sind Aufgaben, welche vertiefte Problemlöseprozesse initiieren und vernetztes Denken fordern (z. B. Verwendung gezielter Fragetechniken, Lerndialog) im beobachteten Unterricht selten überwiegend oder umfassend ausgeprägt anzutreffen (D4S2, D4S3).



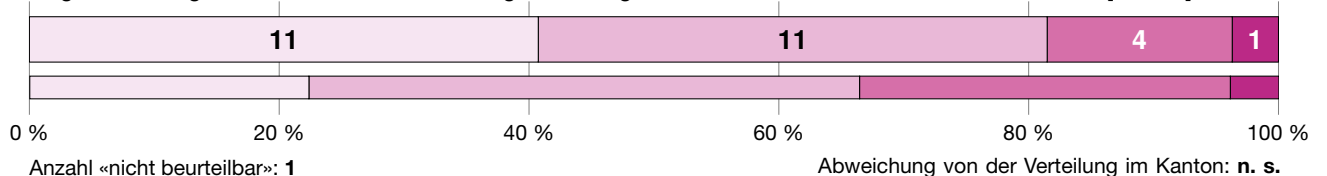
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen vermitteln den Schulkindern aufbauend Lernstrategien. Die Lernangebote im Unterricht sind unterschiedlich differenziert, die Dokumentation der sonderpädagogischen Förderung ist optimierbar.



- » Im Regelklassenunterricht berücksichtigen mehrere Lehr- und Fachpersonen die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gut und die meisten ermöglichen ihnen, am selben Lerngegenstand zu arbeiten. Eine Differenzierung geschieht nur teilweise, v. a. in Form von speziellen Unterstützungsangeboten und separierten Niveaugruppen.
- » Die Unterstützung während des Unterrichts ist bedarfsgerecht. Durch vielfältige Lernstrategien, welche über die gesamte Primarschulzeit aufgebaut werden, lernen die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen zu planen und zu steuern. Eine vertiefte Reflexion mit dem «Lernjournal» findet während der aktuellen Pilotphase nur vereinzelt statt.
- » Die Lehr- und Fachpersonen sprechen sich in regelmässen Zeiten über die Unterrichtsziele sowie -inhalte ab und planen die sonderpädagogische Förderung gemeinsam. Die besondere Förderung ist in zentralen Bereichen wenig nachvollziehbar dokumentiert. Für die Begabtenförderung stehen vielfältige Angebote zur Verfügung.

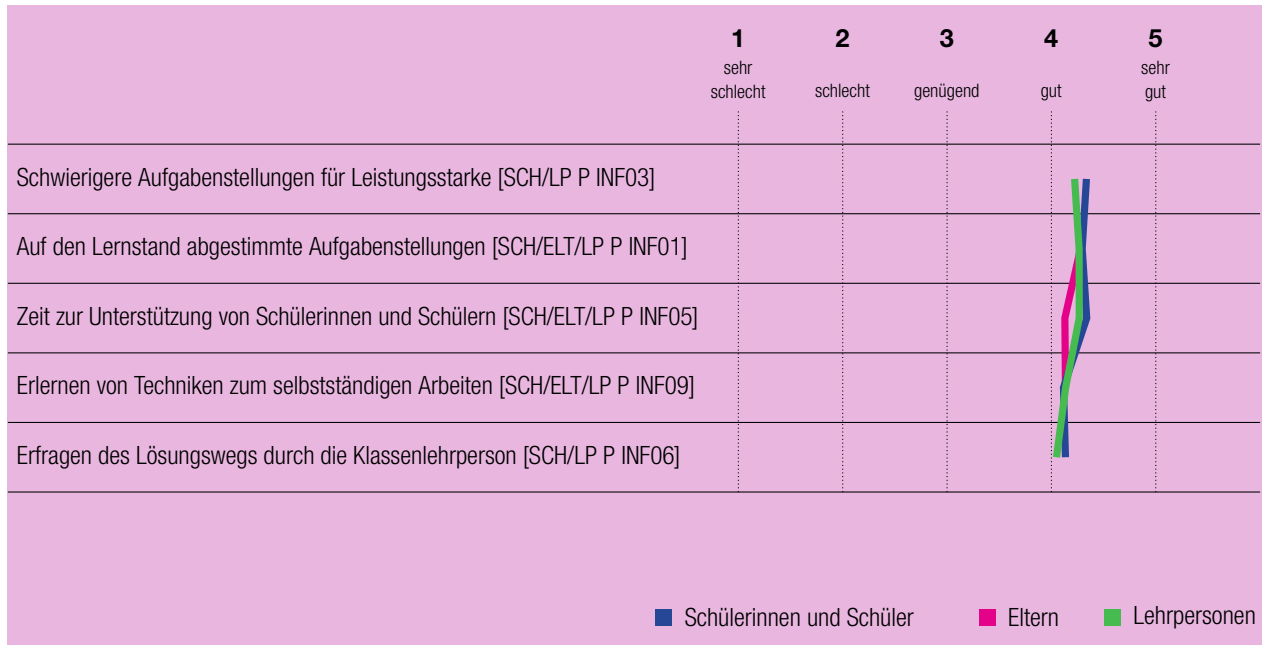


Die Lehrpersonen richten ihren Unterricht unterschiedlich auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler aus. In weniger als der Hälfte der besuchten Lektionen ist eine angemessene Passung auf die Schulkinder erkennbar (D7S1 P). Gemäss Interviewaussagen findet die Differenzierung im Regelklassenunterricht häufig durch Aufteilen der Klasse in Leistungsgruppen statt. Im Mathematikunterricht arbeiten die Schulkinder an Matheplänen teils in verschiedenen Niveaus; ein Compacting für besonders starke Schülerinnen oder Schüler ist meist nicht vorgesehen. Einige Lehrpersonen nutzen auch in anderen Fächern Dossiers mit Niveaustufen. Vor allem im Deutschunterricht kommen zudem häufig Scaffolds zum Einsatz, welche die Schulkinder im Schreiben sowie im monologischen Sprechen unterstützen. Flächendeckende Klassenscreenings zum Erfassen der Lernlücken von Schulkindern werden hauptsächlich im Rahmen der gesetzlich obligatorischen Sprachstandserhebung mit «Sprachgewandt» gemacht. Alle zwei Jahre erarbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig und auf ihrem Niveau mit Lernportfolio und anhand von Wahl-/Pflichtaufgaben einzelne Unterrichtsthemen; dazu erstellen sie meist ein Produkt zur Präsentation.

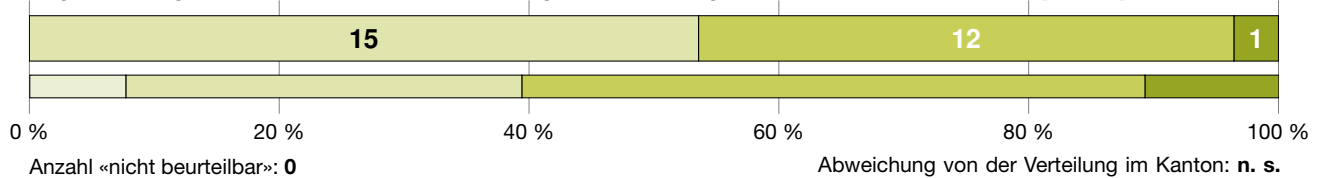
Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler während ihres Lernprozesses aufmerksam. Sie helfen bei Fragen oder Schwierigkeiten und gehen zum Teil auch proaktiv auf Schulkinder mit Lernschwierigkeiten zu. Ab dem Kindergarten thematisieren die Lehrpersonen Lernstrategien (z. B. Wolfsblick), welche die Schülerinnen und Schüler beim selbstständigen Lernen unterstützen. Die Vi-

sualisierungen in den Klassenzimmern sowie eine Schlüsselbündelsammlung begünstigen das eigenständige Anwenden. Lerngespräche werden von den Lehrpersonen in der aktuellen Pilotphase nur mindestens einmal jährlich im Rahmen des neu eingeführten Lernjournals durchgeführt. Beobachtungen von Schulkindern und deren Lernprozesse dokumentieren die beteiligten Lehr- und Fachpersonen mittels einer Software. Der grosse Teil der Lehrpersonen bewertet das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt (LP P INF12).

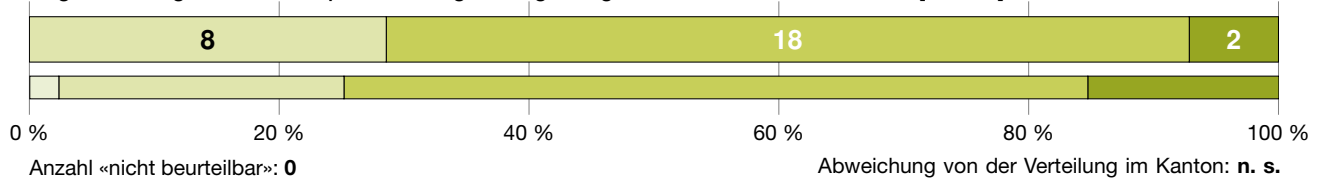
Die sonderpädagogischen Konzepte der Primarschule Bülach beschreiben ausführlich die Angebote, Abläufe sowie Verantwortlichkeiten und Massnahmen. In zwei IDT jährlich besprechen Fachpersonen zusammen mit den Klassenlehrpersonen alle Schulkinder und erörtern mögliche Massnahmen. Die eingesehenen Dokumente zur Sonderpädagogik sind grundsätzlich sorgfältig geführt. Eine Stringenz von den Grobzielen im SSG zu den Förderplänen und zu den Lernberichten ist jedoch oft nicht zu sehen. Die sonderpädagogische Förderdokumentation (Förderjournal) ist ferner häufig lückenhaft und wenig fassbar. Lediglich knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen geben an, dass sie die individuellen Förderziele der Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut oder sehr gut kennen; ein beachtlicher Teil bewertet das Item überhaupt nicht (LP P INF11). Für die Begabtenförderung gibt es ein Schreibatelier der Schule und ein separates Angebot in der Primarschule Bülach. Zudem stehen Kisten zu den «Gardner Intelligenzen» für den Einsatz in der Klasse zur Verfügung.



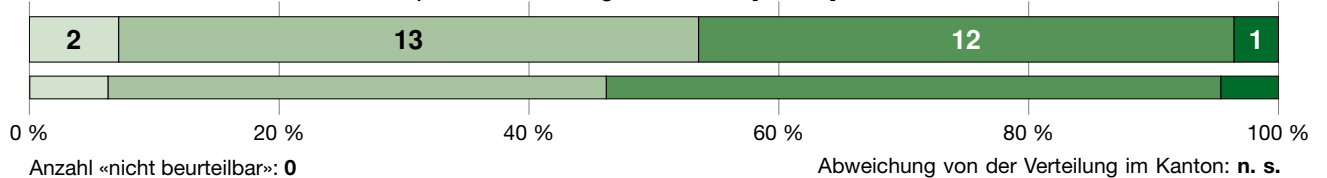
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 P]



Die Schüleriinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Lehrpersonen einigen sich auf gemeinsame Beurteilungsgrundsätze, welche die Vergleichbarkeit fördern; sie nutzen vielfältige Beurteilungsanlässe. Die Transparenz gegenüber den Schulkindern und Eltern ist gewährleistet.



- » Im Team erarbeitete und verbindliche Beurteilungsgrundsätze stellen eine fundierte Einschätzung der Leistung durch die Lehrpersonen sicher. Das gemeinsame Entwickeln von Kriterien führt zu einer besseren Vergleichbarkeit der Beurteilung an der Schule.
- » Die Lehrpersonen nutzen verschiedene Beurteilungsformen und verfügen über eine breite Methodenkenntnis. Die Schülerinnen und Schüler haben im Unterricht immer wieder die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. Daraus werden allerdings gemeinsam mit dem Schulkind wenig Erkenntnisse für zukünftiges Lernen gewonnen.
- » Verschriftlichte Lernziele, transparente Bewertungskriterien und umfangreiche Kriterienraster fördern die Transparenz der Beurteilung bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern. Weitere Informationen für die Eltern zur Beurteilung unterstützen die Nachvollziehbarkeit zusätzlich.

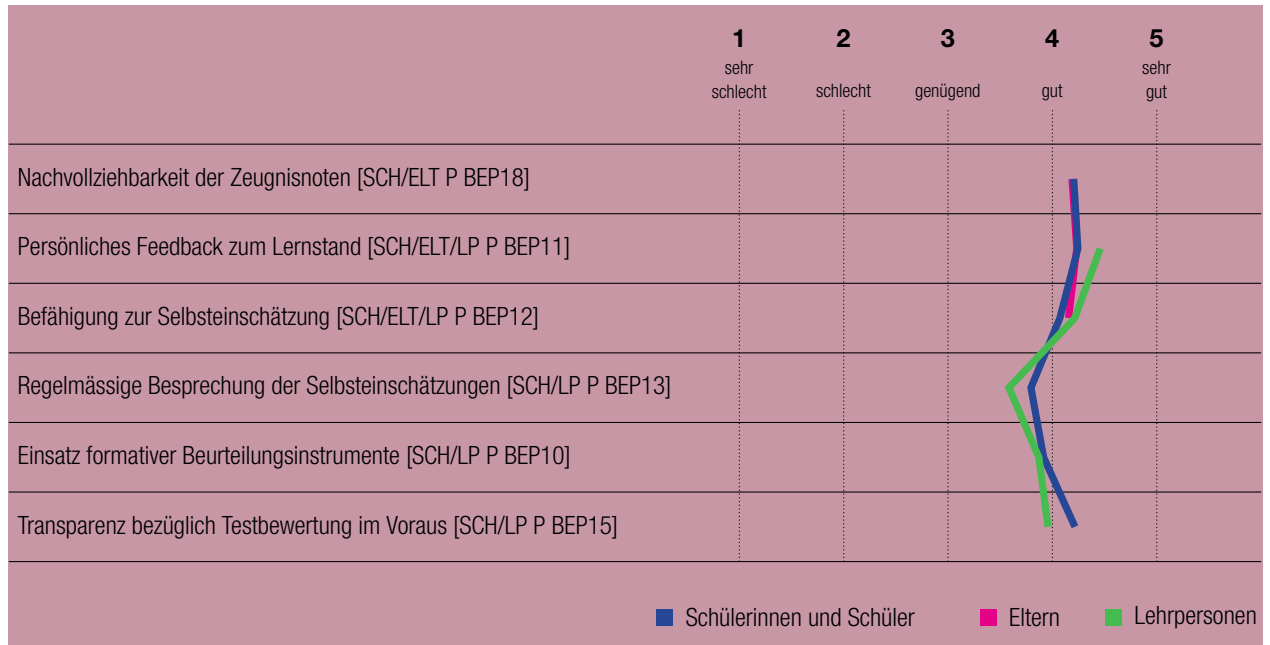


Aufgrund des QUIMS-Schwerpunkts «Fördern und Beurteilen mit Fokus Sprache» beschäftigt sich das Team seit dem Schuljahr 2022/2023 intensiv mit der Beurteilungspraxis, bspw. mit externer Unterstützung oder in den Stufenteams. Die daraus resultierten fünf Beurteilungsgrundsätze unterstützen die Lehrpersonen beim Beurteilen und die gemeinsam in den Stufenteams entwickelten Beurteilungsraster, Selbstbeurteilungssymbole oder Lernjournale kommen in den Klassen zum Einsatz. Die Kindergartenstufe beurteilt aufgrund der «Big 5»: eine Sammlung von Kompetenzen, die i. d. R. mit jedem Kindergartenkind anvisiert werden. Für die Sicherstellung der Vergleichbarkeit über mehrere Klassen, erarbeiten Lehrpersonen gemeinsam Unterrichtsmaterial und Lernkontrollen oder nutzen abgesprochen diejenigen aus den offiziellen Lehrmitteln. Teilweise werden die Beurteilungen und Einschätzungen auch zwischen den Parallelklassen diskutiert und verglichen. Ein Vergleich über mehrere Stufen ist aber nur bei einzelnen Themen gegeben, wie bspw. dem «Lernjournal». In Bezug auf die Vergleichbarkeit der Beurteilung schätzen sich die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung jedoch eher kritisch ein (z. B. LP P BEP06).

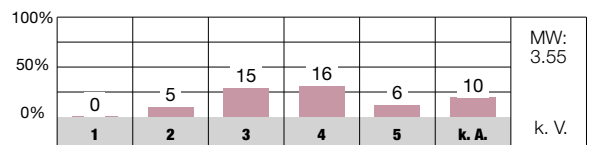
Die Lehrpersonen beurteilen anhand von unterschiedlichen Beurteilungsanlässen und -formen. Für die formativen Formen haben die Lehrpersonen Kompetenzraster entwickelt. Vor allem Selbstbeurteilung werden in den Klassen häufig durchgeführt. Dies geschieht z. B. mit Pflanzensymbolen nach Unterrichtssequenzen oder nach Lernzielkontrol-

len. Eine vertiefte Auseinandersetzung und Reflexion, etwa das Ziehen von Rückschlüssen für zukünftige Lernsituationen, findet bisher kaum statt. Unbenotete Lernkontrollen oder Pretests, damit die Schülerinnen und Schülern ermitteln können, woran sie noch arbeiten müssen, kommen nur vereinzelt zum Einsatz. Dieser Umstand bestätigt die schriftliche Befragung ebenfalls deutlich (SCH/LP P BEP10).

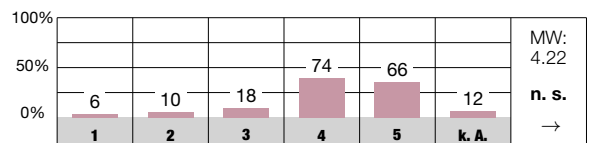
Die Beurteilung der Schülerinnen- und Schülerleistung erfolgt kriteriengeleitet und aufgrund vorgängig definierter Lernziele. Die Lehrpersonen verschriftlichen diese auf Arbeitsplänen, Dossiers oder auch online. Zum Teil sind sie auch im Schulzimmer sichtbar und werden teilweise von den Lehrpersonen am Beginn einer Lektion genannt. Die Transparenz der Beurteilung der einzelnen Beurteilungsanlässe wird durch Kompetenzraster mit klaren Kriterien geschaffen. Auf einigen Lernkontrollen ist zudem vermerkt, mit welcher Punktezahl das Lernziel erreicht wird. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Mittelstufenschulkinder an, dass sie sich gut oder sehr gut darüber informiert fühlen, wie eine Prüfung bewertet wird (SCH P BEP15). Die Lehrpersonen informieren die Eltern an Elternabenden über die Beurteilungsformen und erläutern ihnen, wie die Zeugnisnote entsteht. Zu diesem Zweck steht den Lehrpersonen eine informative Präsentation zur Verfügung. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung der Eltern. Die meisten Eltern verstehen, wie die Zeugnisnote zustande kommt (ELT P BEP18).



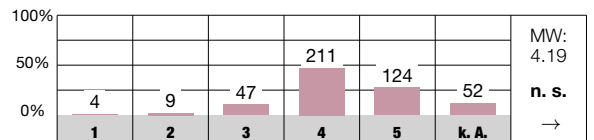
An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH P BEP15]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Mit konkreten Zielen und Massnahmen wird die Digitalisierung an der Schule vorangetrieben. Ein etablierter pädagogischer Support unterstützt den vielfältigen und gelingenden Einsatz von digitalen Medien im Unterricht.



- » Die Digitalisierung bildet ein Schwerpunktthema im Schulprogramm der Primarschule Bülach. Die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist mehrheitlich verbindlich geregelt. Klare Zuständigkeiten und vielfältige Angebote der Supportgremien sichern eine optimale Unterstützung der Lehrpersonen.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht auf allen Stufen gewinnbringend und vielfältig ein. Die Häufigkeit des Einsatzes digitaler Geräte variiert hingegen je nach Lehrperson. Bei der Förderung der selbständigen Nutzung der Schülerinnen und Schüler orientiert sich die Schule am MIA-Kompetenzaufbau (Medien – Informatik – Anwendung).
- » Die Präventionsarbeit zum verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien ist auf allen Stufen verankert und bezieht Schülerinnen und Schüler sowie Eltern mit ein. Eine Vertiefung in den Klassen erfolgt nach Bedarf.

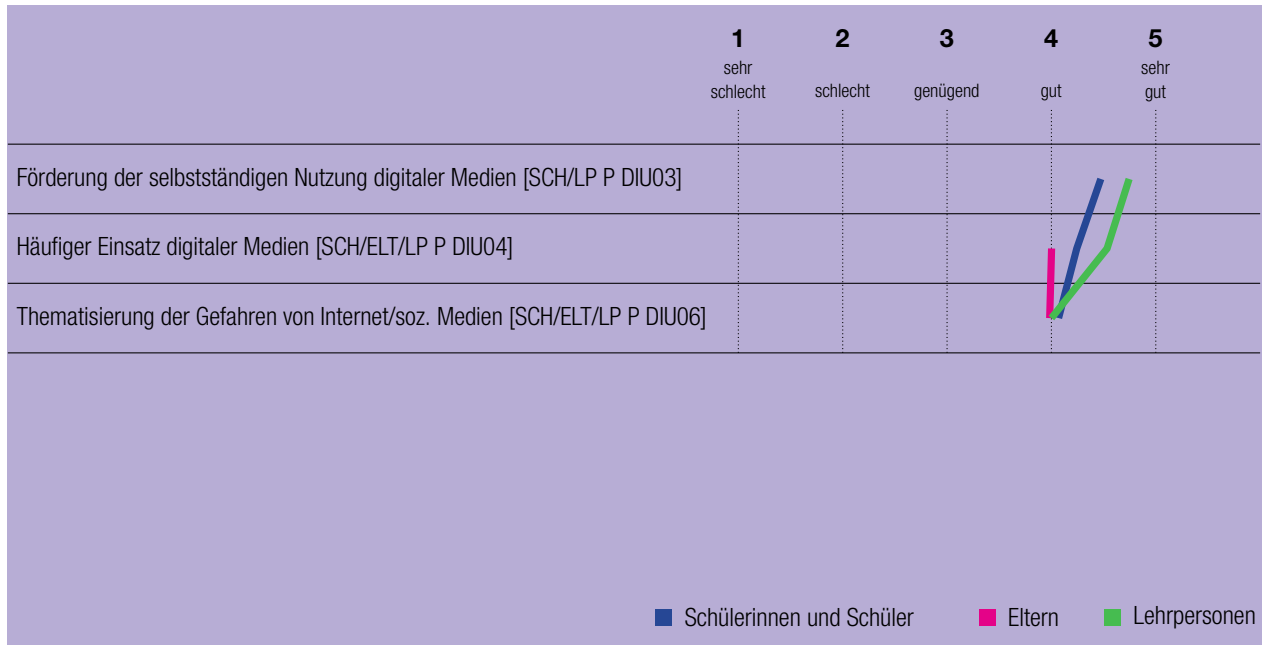


Das Schulprogramm enthält konkrete Ziele zur Digitalisierung, welche sich an der ICT-Strategie und dem ICT-Konzept der Primarschule Bülach orientieren. Aktuell liegt der Fokus bspw. auf der verbindlichen Umsetzung der MIA-Kompetenzen sowie dem didaktisch gewinnbringenden Einsatz von Hard- und Software. In den Jahreszielen sind dazu konkrete Vorgaben festgehalten, etwa der Einbezug digitaler Medien in zwei Unterrichtsprojekten oder der Besuch eines internen Weiterbildungsangebots. Die ICT-Coaches (PICTS light) formulieren in der Zusammenarbeit mit der «Fachstelle Medien & ICT» Ziele sowie einen Projektplan für den pädagogischen Support vor Ort. Die Rollen und Zuständigkeiten sind klar geregelt und gewährleisten eine optimale Unterstützung der Lehrpersonen. Diese haben Zugang zu zahlreichen Anleitungen und Tutorials auf einer digitalen Plattform sowie einem vielfältigen Weiterbildungsangebot. Die ICT-Coaches beraten und befähigen das Team und stellen Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Regelmässige Austauschtreffen der «Fachstelle Medien & ICT» fördern die Reflexion der Umsetzungsschritte; die Erreichung der gesetzten Ziele wird ebenfalls systematisch evaluiert. Angeregt durch die ICT-Coaches reflektieren die Lehrpersonen den Einsatz digitaler Medien im Unterricht in ihren Stufenitzungen.

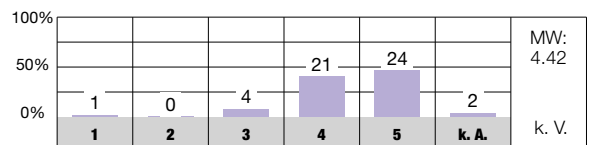
Die Lehrpersonen aller Schulstufen setzen vielfältige Applikationen ein und führen sinnvolle Projekte mit digitalen Medien durch. Bereits im Kindergarten machen Schulkinder erste, altersgerechte Erfahrungen mit Programmierung oder basteln nach Videoanleitungen. Ältere Schülerinnen und Schüler gestalten digitale Bücher, erstellen Stop-Motion-

Filme oder realisieren Hörspielprojekte. Die Nutzung einer breiten Palette digitaler Anwendungen ermöglicht individuelles Lernen und das Teilen von Lerninhalten. Mit zunehmendem Alter verwenden die Schülerinnen und Schüler die digitalen Geräte selbständig. Bei der Vermittlung dieser Anwendungskompetenzen orientieren sich die Lehr- und Fachpersonen am MIA-Kompetenzaufbau. Die Häufigkeit des Einsatzes digitaler Medien variiert allerdings zwischen den Lehrpersonen. In den beobachteten Lektionen setzen diese die digitalen Geräte überwiegend zur Präsentation von Inhalten ein. In der schriftlichen Befragung geben alle Lehrpersonen an, sich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht genügend kompetent zu fühlen; die meisten bewerten ihre Kompetenz als gut oder sehr gut (LP P DIU05).

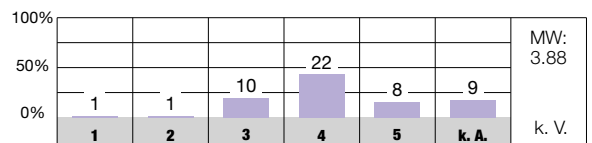
Der Umgang mit digitalen Medien wird in der Schule Allmend bereits ab der Kindergartenstufe thematisiert (z. B. medienpädagogische Geschichte, Schulungsvideo für Eltern). Ab der 3. Klasse führt ein externer Anbieter regelmässig Workshops mit den Schülerinnen und Schülern sowie Elternanlässe durch. Im Klassenrat greifen die Lehrpersonen aktuelle Themen und Vorfälle auf. Die Nutzung digitaler Geräte wird bei deren Abgabe mittels einer Vereinbarung besprochen und von den Schulkindern unterschrieben. In der schriftlichen Befragung der Mittelstufenschulkinder erhält das Item «Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien» eine unterdurchschnittliche Zustimmung im kantonalen Vergleich (SCH P DIU06). Die «Fachstelle Medien & ICT» ist aktuell daran, das Präventionskonzept zu überarbeiten und auszubauen.



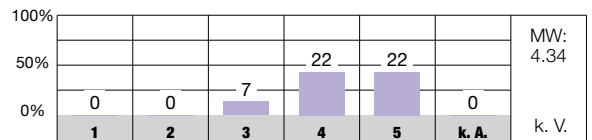
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das engagierte Team zeichnet sich durch Gemeinschaftssinn und erfolgreiche Zusammenarbeit in Entwicklungsthemen aus. Die kindbezogene Kooperation verläuft gewissenhaft. Es sind zweckmässige Sitzungsgefässe eingerichtet.



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in Stufenteams, Arbeitsgruppen und Projektgruppen fokussiert an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen. Engagement, Hilfsbereitschaft und Offenheit kennzeichnen die Art der Zusammenarbeit in der Schule Allmend, mit dem Ziel, die Unterrichtsqualität kooperativ zu erhöhen.
- » Die kindbezogene Kooperation erfolgt in meist fixen Zeitfenstern, ergänzend dazu findet auch ein situativer Austausch statt. Interventionen führt das Team zweimal im Schuljahr durch. Ein interdisziplinäres Team (IDT) und Sprechstunden beim schulpsychologischen Dienst (SPD) sind eingerichtet.
- » An der Schule bestehen sinnvolle Kooperationsgefässe; diese sind strukturiert organisiert und grossteils effizient genutzt. Die Steuergruppe fungiert als vernetzendes Gremium.
- » Die Mitarbeitenden reflektieren die Zusammenarbeit situativ. Ein systematisches Vorgehen zur Reflexion der Kooperation erfolgt im Rahmen der verbindlichen Zusammenarbeitsvereinbarung (ZAV).



Das Schulteam der Schule Allmend erlebt sich als eine sich gegenseitig unterstützende Kooperationsgemeinschaft und arbeitet gewinnbringend sowie engagiert zusammen. Die Items der schriftlichen Befragung zur Umsetzung von Vereinbarungen und zur Steigerung der Unterrichtsqualität durch die Zusammenarbeit bewerten fast alle Lehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS04, 06). Das Team arbeitet an vielen relevanten pädagogischen Themen wie bspw. Beurteilung, Aufbau von Lernstrategien, Lernjournal/Portfolio, Neue Autorität und Aufbau von MIA-Kompetenzen. Diese Themen bearbeiten die Lehr- und Fachpersonen in den Stufenteams und in Arbeitsgruppen. Auch pädagogische Konvente, Konferenzen oder Teamtage sowie Weiterbildungen erachten die Mitarbeitenden als eine nützliche Gelegenheit, um Themen gemeinsam voranzutreiben oder organisatorische Belange zu besprechen. Kollegiale Hospitationen sind institutionalisiert und die Gruppenbildungen werden per Losverfahren entschieden. Als Grundlage dienen Beobachtungsschwerpunkte wie bspw. die «Zehn Merkmale guten Unterrichts». Der Austausch von Unterrichtsmaterialien findet auf unterschiedlichen digitalen Plattformen statt.

Hinsichtlich der individuellen Förderung der Schulkinder arbeiten die Lehr- und Fachpersonen gewinnbringend zusammen. Regelmässige Zeitfenster für Besprechungen sorgen für eine gut an den Regelklassenunterricht angepasste integrative Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Unterstützung bei herausfordernden

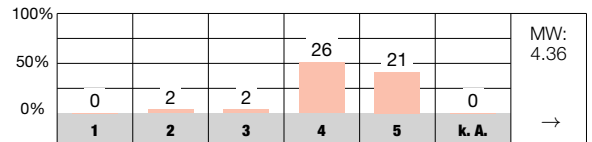
Situationen erhalten die Lehrpersonen in Interventionen, im IDT und in der Sprechstunde des schulpsychologischen Dienstes. Alle drei Items der schriftlichen Befragung zur kindbezogenen Zusammenarbeit erfahren eine hohe Zustimmung der Lehrpersonen (LP P ZIS07 – 09).

Die Schule hat klare und verbindliche Kooperationsstrukturen, welche die Arbeit an gemeinsamen Vorhaben gut unterstützt. Da Stufenteams in Bezug auf deren Grössendimension an Grenzen stossen, wird von Stufen auf Zyklen bzw. Halbzyklen umgestellt. Die Vernetzung von Stufenteamleitungen ist in der Steuergruppe gewährleistet. Grossteils werden an der Schule die Zusammenarbeitsgefässe effizient genutzt (LP P ZIS14). Die Mitarbeitenden schätzen, dass die Sitzungsgefässe in der Jahresplanung festgehalten und zeitlich klar terminiert sind. Gesamthaft sind fast alle Mitarbeitenden mit der Art, wie an der Schule Allmend kooperiert wird, zufrieden oder sehr zufrieden (LP P ZIS 90).

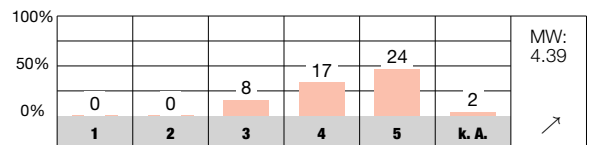
Das Schulteam tauscht sich in den Subteams punktuell über die Art und Weise der Zusammenarbeit aus. Eine Überprüfung der Kooperation ist geplant in Verbindung mit der Umstrukturierung zu Zyklen. Eine systematische Reflexion darüber erfolgt im Rahmen der ZAV. Gemäss Interviewaussagen ist die Arbeit mit ZAV unterschiedlich präsent und ausgeprägt. In der schriftlichen Befragung bewertet knapp die Hälfte der Lehrpersonen die Aussage zur regelmässigen Reflexion der Zusammenarbeit als gut, und nur wenige als sehr gut erfüllt (LP P ZIS15).



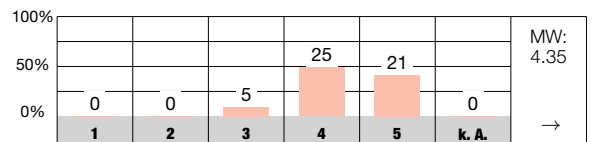
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



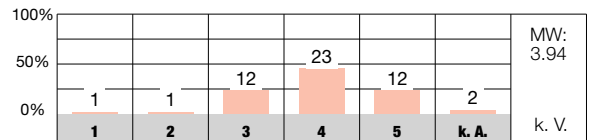
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



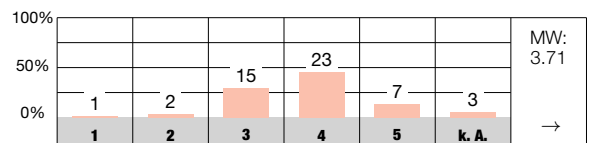
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



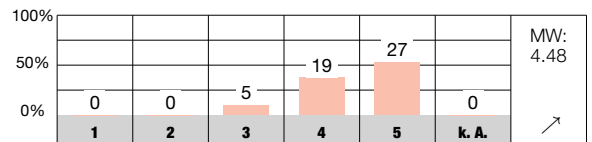
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung wird wertschätzend und unterstützend wahrgenommen. Die pädagogische Steuerung erfolgt partizipativ und vorausschauend. Klare Verantwortlichkeiten ermöglichen eine effektive Aufgabenerfüllung.



- » Die Personalführung wird engagiert und kompetent wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) folgen strukturiert entlang eines Ablaufs. Sie werden grossteils als zielorientiert und gewinnbringend erlebt. Neue Mitarbeitende rekrutiert die Schulführung gezielt passend zum Schulprofil. Deren Einarbeitung findet geplant und unterstützend statt.
- » Die Schulführungsverantwortlichen steuern die pädagogische Entwicklungsarbeit auf der Basis einer gemeinsamen pädagogischen Grundhaltung zusammen mit der Steuergruppe (STG) und verschiedenen Arbeitsgruppen (AG) gezielt.
- » Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen (AKV) sind insbesondere für die strategische und operative Führung klar geregelt. Es besteht ein funktionierendes Stellvertretungsmanagement.
- » Die Präsenz der Schulführung ist hoch und die Kommunikationsabläufe sind klar geregelt. Die Schulleitung ist in der Bildungskonferenz (BK) innerhalb der Primarschule Bülach gut vernetzt.



Die Schulführung orientiert sich an klaren Führungsgrundsätzen. Die Mitarbeitenden erleben die Personalführung als wertschätzend und offen. Generell herrscht eine Kultur der offenen Türen. Das Team nimmt eine grosse zusätzliche Belastung der Schulführung durch den aktuellen Neubau auf dem Schulareal wahr. Im Weiteren wünschen sich gemäss Interviews einzelne Mitarbeitende teilweise mehr Gehör. Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) erfolgen strukturiert und bauen auf einen vorgängigen Unterrichtsbesuch auf. Oftmals bestehen dabei spezifische Beobachtungsschwerpunkte in Bezug auf pädagogische Schwerpunkte wie bspw. Digitalisierung. Für das Onboarding existieren hilfreiche Grundlagen und Formulare. Zudem werden neue Mitarbeitende von einer AG oder auch durch ein Mentorat oder eine Fachbegleitung eingeführt und begleitet.

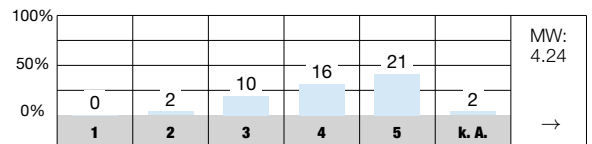
Es gelingt der Schulführung gut im Sinne von Teacher Leadership, die pädagogische Steuerung gemeinsam mit der Steuergruppe und unter Einbezug des Teams und den AG vorzunehmen. Die übergeordneten Legislaturziele der Primarschule Bülach sind dabei handlungsleitend. Eine Priorisierung und Ausgestaltung der Schwerpunkte erfolgt partizipativ. Aus Sicht von rund zwei Dritteln der Lehrpersonen stellt die Schulführung bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher (LP P SFÜ08). Es gibt viele Entwicklungsthemen und Vereinbarungen, die derzeit bearbeitet werden. Die Schule nimmt sich v. a. in der aktuellen Situation aus Sicht des Evaluationsteams zu viel vor in der pädagogischen Entwicklung.

Die Primarschule Bülach hat zentrale Abläufe festgelegt und konzeptionell geregelt. Die Aufgaben und Zuständigkeiten der strategischen und operativen Führung sind transparent. Wichtige Unterlagen und Prozesse sind auf dem Intranet oder der digitalen Plattform bereitgestellt. Bezüglich Übersichtlichkeit besteht auf dieser Plattform teilweise Handlungsbedarf. Die Schulleitungsassistenz unterstützt die Schule massgeblich in administrativen und organisatorischen Belangen.

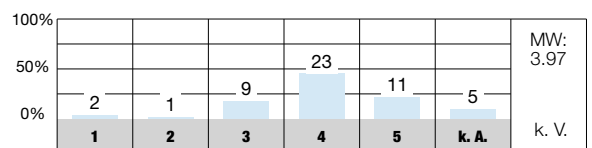
Die Führung nimmt ihre Rolle bewusst und unterstützend wahr. Sie zeigt eine hohe Präsenz im Schulhaus und ist jederzeit ansprechbar und interessiert am Wohlergehen aller. Das Schulteam schätzt es sehr, dass die Schulleitung alle Schulkinder mit Namen kennt und sich in mehreren Sprachen verständigen kann. Die personelle Führung orientiert die Mitarbeitenden via Wochenmail, das sehr strukturiert über Aufgaben und Termine informiert. Laut Interviewaussagen versteht sich die Schulleitung als Bindeglied zwischen Lehrpersonen und Eltern. Der Austausch mit der Elternmitwirkung ist institutionell über gemeinsame Sitzungen geregelt. Die Schulleitung holt in einer jährlich durchgeführten Befragung Feedback zur Führungstätigkeit ein und geht kompetent mit Kritik und Anliegen um (LP P SFÜ15). Die meisten Lehrpersonen sind mit der Schulführung zufrieden oder sehr zufrieden (LP P SFÜ90).



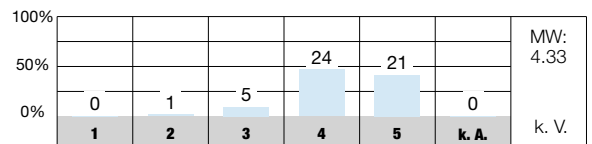
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



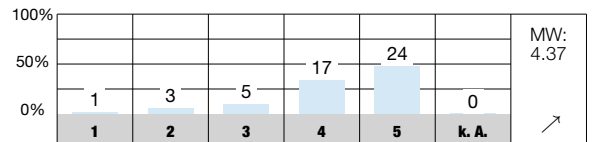
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



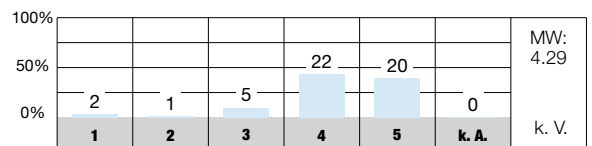
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



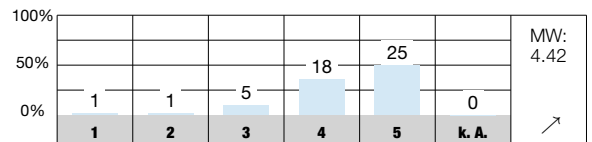
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die gezielt geplanten Entwicklungsthemen werden von einem motivierten Team entlang des Qualitätszyklus bearbeitet. Die Zielüberprüfung erfolgt systematisch, Errungenschaften sind nachhaltig gesichert.



- » Das Team definiert im Schulprogramm handlungsleitende Ziele, die sich an übergeordneten Legislaturzielen orientieren. Für die Jahresziele werden zur späteren Überprüfung Zielkennzeichen formuliert. Die Schule unterscheidet zudem zwischen Entwicklungszielen und Sicherungszielen.
- » Die Schule arbeitet strukturiert an den Jahreszielen und richtet sich dabei an den Grundsätzen des Projektmanagements aus. An der Schule bestehen aussagekräftige Projektpläne, die zentrale Angaben wie Indikatoren, Ressourcenplanung und Überprüfungen ausweisen.
- » An den Teamtagen, am Ende des Schuljahres, findet eine Überprüfung der Ziele mittels digitaler Auswertung im Gesamtteam statt. Zusätzlich wertet die zuständige Arbeitsgruppe anhand der Zielkennzeichen aus.
- » Erarbeitetes setzt das Team im Schulalltag überwiegend um. Eine nachhaltige Verankerung erfolgt über MAG, AG oder Stufenleitungen, die für Aufträge oder Erinnerungen sorgen. Zudem stehen Dokumente mit Verbindlichkeiten zur Verfügung und sind digital abgelegt.



Die Primarschule Bülach verfügt über festgelegte Legislaturziele, an denen sich die Schule Allmend stark orientiert und ihre Entwicklungsthemen für das Schulprogramm ableitet. Das Schulprogramm 2023-2027 enthält eine Vielzahl an Entwicklungsthemen, die in den jeweiligen Jahreszielen durch Zielkennzeichen konkretisiert werden. In den Jahreszielen werden für das Team bedeutsame Schwerpunkte gesetzt wie bspw. «Beurteilen und Fördern», «Neue Autorität», «Neuorganisation von Stufen auf Zyklen» oder «Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams». Das Schulteam und insbesondere auch die STG/AG werden bei der Erarbeitung des Schulprogramms und den jeweiligen Jahresplanungen zweckdienlich einbezogen. Alle Items erhalten zu der Bedeutsamkeit und der Einigung auf gemeinsame Entwicklungsziele hohe Zustimmungswerte (LP P SUE01, 02). Zudem beurteilt ein Grossteil der Eltern positiv, dass sich die Schule laufend für Verbesserungen der Qualität einsetzt; der Mittelwert dieses Items liegt über dem kantonalen Vergleichswert (ELT P SUE04).

Die Schule orientiert sich bei der Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben am Qualitätszyklus und an einer zirkulären Vorgehensweise. Die Gremien arbeiten dabei mit Projektplanungen und Pflichtheften. Letztere geben nur einen groben Überblick, werden aber oftmals in übersichtlichen Projektplänen weiter ausdifferenziert mittels Grobzielen, unterschiedlichen Projektetappen, Ressourcen und angedachten Überprüfungen. Die Lehrpersonen äussern sich im Vergleich zu den anderen Items in diesem Bereich eher kritisch bzgl. klaren Aufträgen von Arbeits- und Projektgruppen

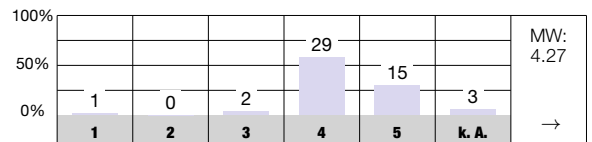
(LP P SUE06). Die Entwicklungsarbeit findet weiter auch an pädagogischen Konventen, Weiterbildungen und Teamtagen statt. Die Schule bezieht zusätzlich themenspezifisch externe Fachpersonen mit ein.

An den Teamtagen blickt das Schulteam auf die Arbeit des vergangenen Jahres zurück und überprüft die Zielerreichung durch eine digitale Auswertung. Darüber hinaus befasst sich auch die zuständige AG mit der Auswertung der Zielerreichung. Ein jährlicher Rechenschaftsbericht an die Behörde umfasst ausserdem die Perspektive der Schulleitung auf den Grad der Zielerreichung. Bei Bedarf leitet die Schule Konsequenzen für die Weiterarbeit ab, wie bspw. bei der Erarbeitung von formativen Beurteilungsanlässen. Kollegiale Hospitationen finden jährlich für die Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis statt. Das Einholen von Schülerinnen- und Schülerfeedback findet jährlich mittels Fragebogen statt.

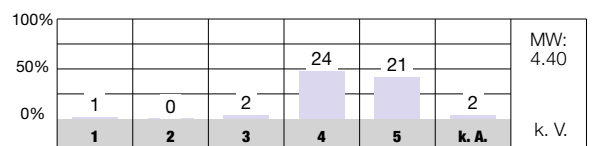
Die Schule fasst ihre organisatorischen und pädagogischen Vereinbarungen teils in verschiedenen Dokumenten wie bspw. der Checkliste für den Schulstart oder einem Onboarding-Guide zusammen. Die nachhaltige Sicherung von Errungenschaften erfolgt mittels Erinnerungen und Aufträgen von verschiedenen Arbeitsgruppen oder den Stufenleitungen, der digitalen Ablage und im MAB. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen das Item für die Umsetzung erreichter Entwicklungen im Alltag und der nachhaltigen Sicherung grossteils als gut oder sehr gut erreicht (LP P SUE14).



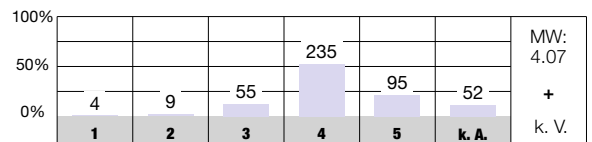
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



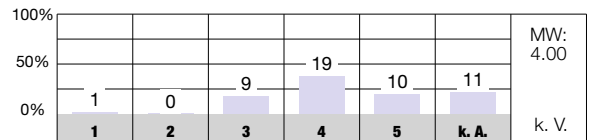
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



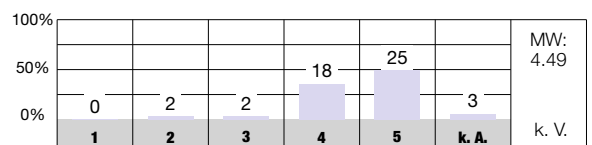
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



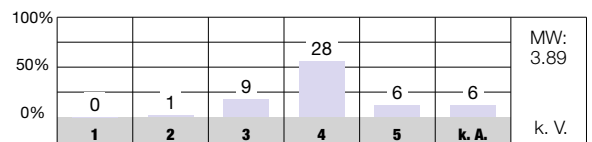
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule pflegt eine regelmässige und zielgerichtete Kommunikation mit den Eltern zu gesamtschulischen, klassen- sowie kindbezogenen Themen. Die Elternmitwirkung ist verankert und beteiligt sich an Schulanlässen.



- » Die Schule informiert zuverlässig, transparent und zielgerichtet über gesamtschulische Belange. Die Rahmenbedingungen der kindbezogenen Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten sind geklärt und festgehalten. Die Elternmitwirkung ist etabliert und beteiligt sich vorwiegend bei der Durchführung schulischer Anlässe.
- » In regelmässigen und einheitlich gestalteten Quintalsbriefen kommunizieren die Lehrpersonen Lerninhalte, Organisatorisches und besondere Aktivitäten in der Klasse. Sie führen bedarfsgerechte Elternanlässe durch und gewährleisten angemessene Möglichkeiten zum Austausch.
- » Die Lehrpersonen legen Wert auf eine positive kindbezogene Zusammenarbeit und informieren die Eltern zuverlässig über die Leistungsentwicklung und das Verhalten ihres Kindes.

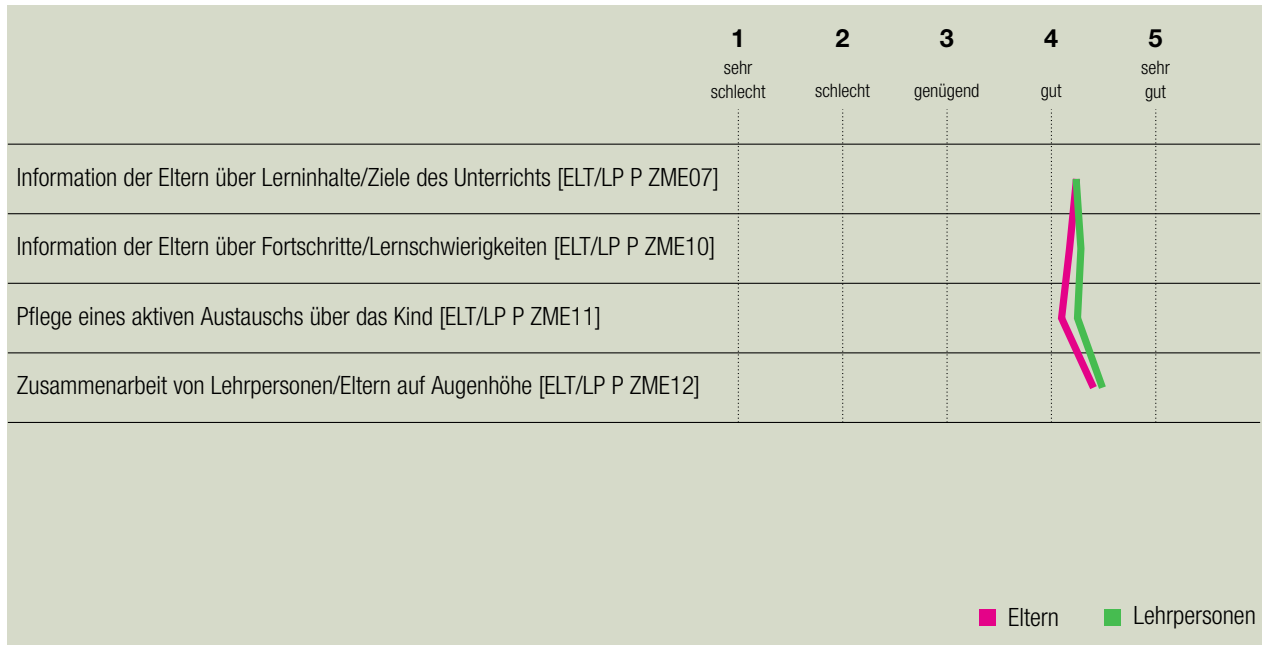


Die Kommunikation mit den Eltern ist an der Primarschule Bülach in einem Merkblatt geregelt. Auf einer übersichtlichen Website finden sich Kontaktdaten, wichtige Informationen sowie aktuelle Klassenaktivitäten. Auch auf Social Media ist die Schule aktiv, um Eltern Einblicke in den Schulalltag zu ermöglichen. Quintalsbriefe der Schulleitung informieren über wichtige Termine und organisatorische Themen. Ein Aufgaben- und Kontaktheft enthält Hinweise zu Schulhausregeln, Terminen, Organisatorischem, Zeugnisnoten oder dem Umgang mit digitalen Medien. In der schriftlichen Befragung äussern die meisten Eltern, dass sie gut oder sehr gut über wichtige schulische Belange informiert werden (ELT P ZME01). Die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Elternmitwirkung sind in einem Dokument festgehalten. An den regelmässigen Sitzungen des Elternmitwirkungsremiums nehmen drei Lehrpersonen aus der entsprechenden Arbeitsgruppe teil und gewährleisten so einen verbindlichen Austausch. Die Elternmitwirkung Allmend präsentiert sich mit einer eigenen Website und engagiert sich an zahlreichen schulischen Anlässen (z. B. Allmend Fest, Chillimorgen, Sporttag, Besuchsmorgen). Einmal jährlich organisiert die Elternmitwirkung aller Primarschulen einen Elternbildungsanlass (z. B. Mobbing). Ein Einbezug der Elternmitwirkung in Schulentwicklungsprozesse besteht derzeit nicht. In der Elternbefragung liegt der Mittelwert zur Wahrnehmung der Mitwirkungsmöglichkeiten über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P ZME05).

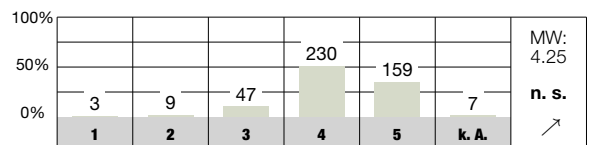
Die klassenbezogene Kommunikation erfolgt über eine digitale Applikation, welche die Übersetzung in verschiede-

ne Sprachen unterstützt. In einheitlich gestalteten Quintalsbriefen teilen die Klassenlehrpersonen wichtige Termine und Themenschwerpunkte in den Fächern mit. Neben den verbindlichen Elternabenden werden weitere klassenbezogenen Aktivitäten (z. B. Präsentation von Projekten) je nach Klasse und Lehrperson individuell gestaltet. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Eltern an, gut oder sehr über die Inhalte und Ziele des Unterrichts informiert zu sein und genügend Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme zu erhalten (ELT P ZME07, 08).

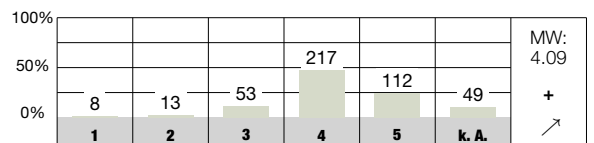
Das Schulteam pflegt einen angemessenen kindbezogenen Austausch mit den Eltern und agiert bei Auffälligkeiten proaktiv. Die Lehrpersonen beziehen die Kinder altersgerecht in die Elterngespräche ein. Ein Aufgaben- und Kontaktheft, das die Eltern wöchentlich unterschreiben, ermöglicht eine kontinuierliche Abstimmung. Im Rahmen eines verbindlichen positiven Erstkontaktes tauschen sich die Lehrpersonen bis zu den Herbstferien in kurzen Gesprächen oder Nachrichten mit den Eltern über erfreuliche Beobachtungen zum Kind aus. Das neu eingeführte Lernjournal sowie das «Schatzbuch» bieten den Eltern Einblicke in das Lernen der Kinder. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Eltern das Informationsverhalten der Klassenlehrperson zu den Fortschritten und Lernschwierigkeiten ihres Kindes positiv (ELT P ZME10). Der grosse Teil schätzt die Pflege des aktiven Austauschs über ihr Kind seitens der Klassenlehrperson als gut oder sehr gut ein (ELT P ZME11). Beide Werte liegen über dem kantonalen Mittelwert.



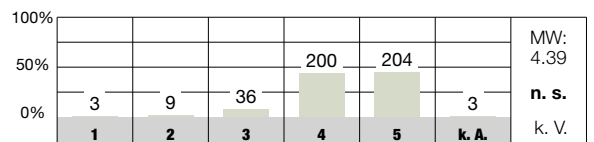
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt



Die Schule setzt sich überzeugt sowie mit einer auf die Sprachkompetenzen und Stärken fokussierten Förderung für die erfolgreiche Integration aller Schulkinder ein. Eine adressatengerechte Elternkommunikation gelingt gut.



- » Die Schule und Teammitglieder engagieren sich mit grosser Überzeugung und passenden Förderangeboten für die soziale Integration und den Schulerfolg aller Schülerinnen und Schüler. Die Sprachförderung gestalten sie besonders abwechslungsreich, praxisbezogen und fokussiert.
- » Eine angemessen hohe Erwartungshaltung im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern und die Stärkung deren Selbstwertgefühls ist den Lehr- und Fachpersonen wichtig. Diese diskutieren in der Auseinandersetzung mit der Leistungsbeurteilung punktuell auch Inhalte zur Selektion und Chancengerechtigkeit.
- » Die Schule gestaltet die Kommunikation mit den Eltern unter Berücksichtigung der sprachlich vielfältigen Hintergründe in meist verständlicher Sprache passend. Literalitätsprojekte, bei denen die Eltern für die Lernförderung ihres Kindes eingebunden sind, existieren punktuell.



Wie im Themenbereich «Schulgemeinschaft» erwähnt, setzt sich das Team abgesprochen und gezielt für den Schulerfolg und die soziale Integration aller Schulkinder ein. Für ein diskriminierungsfreies Zusammenleben fördern die Lehr- und Fachpersonen innerhalb der Präventionsprogramme die personalen und sozialen Kompetenzen mit den folgenden Themenschwerpunkten, den «Schutzfaktoren Gefühle, Kommunikation, Problemlösefähigkeit und Umgang mit Streit» gezielt. Dazu sind für jeden Jahrgang verbindliche Zielformulierungen vorhanden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Schulalltag und in Projekten diverse Möglichkeiten, verschiedenen Lebenswelten und Kulturen zu begegnen und das gegenseitige Verständnis zu stärken (z. B. Dancing Classroom, Kulturfest, Länderwappenmalen, internationales Kochen). Gemäss schriftlicher Befragung sind nur knapp die Hälfte der Mittelstufenschulkinder und rund zwei Drittel der Eltern mit den entsprechenden Massnahmen uneingeschränkt zufrieden (SCH/ELT P KSS01).

Die Sprachförderung erhält an der Schule einen äusserst zentralen Stellenwert. Dies bestätigen die schriftlich befragten Lehrpersonen deutlich; die Eltern sind mit der Förderung der Sprachkompetenzen ebenfalls zufrieden (LP/ELT P KSS04). Die Sprachkompetenz wird seit Jahren durch die Projekte des QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) mit verbindlichen Aufträgen gefördert. Permanente oder wiederkehrende Beispiele dafür sind etwa die Klassenbücherkisten und ansprechend eingerichteten Lesecken in den Schulzimmern, fixe Bibliothekszeiten für alle Klassen ab dem Kindergarten, Vorlesen in der Göttiklasse, variantenreiche Schreibförderung in der Klasse und im Schreibatelier

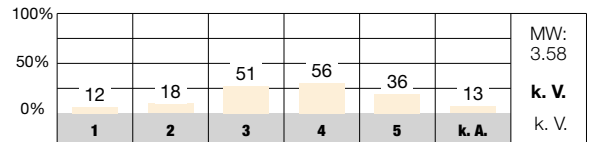
(Begabtenförderung), Sprachentlastung, Erzählnacht oder Autorenlesungen.

Das individuelle Potential jedes Schulkindes hervorzuheben und den Fokus aufs Positive zu lenken, erachten die Lehr- und Fachpersonen als wichtig. Der schriftlichen Befragung zufolge gelingt ihnen das gut (ELT/LP P KSS07). Ebenso zentral erachten die Mitarbeitenden die Anerkennung der eigenen Kultur der Schulkinder und damit verbunden die Stärkung deren Selbstwertgefühls sowie der Resilienz. Dies wird bspw. mit dem «Schatzbuch», dem «Kind der Woche» oder der «warmen Dusche» im Klassenrat gefördert. Im Kontext des QUIMS-Schwerpunkts «bewerten und fördern» hat sich das Team in den letzten Jahren zur Leistungsbeurteilung und zum Umgang mit Selektion sensibilisiert. Die systematische Besprechung jedes Kindes im IDT auf der Basis eines Klassensoziogramms trägt zudem zu mehr Chancengerechtigkeit bei.

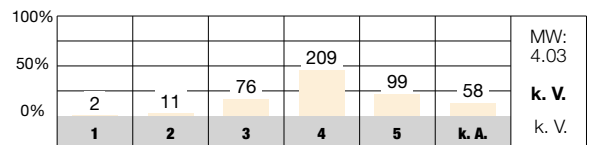
Die adressatengerechte Kommunikation mit den Eltern gelingt gut. Aus Sicht der Eltern sind die Informationen verständlich (ELT P KSS09). Unterstützend sind standardisierte Schreiben der Schulgemeinde in einfacher Sprache sowie die verbindliche Plattform mit integrierter Übersetzungsfunktion. Ferner hat die Primarschule Bülach sinnvolle Massnahmen (Sprachstandserhebung, Starter-Kits) in der Frühförderung (vor Schuleintritt) erhoben. Mit der Leseanimation «Schenk mir eine Geschichte» vermittelt die Schule einzelnen Eltern in albanischer Sprache, wie sie zuhause ihr Kind fördern und Geschichten vorlesen können.



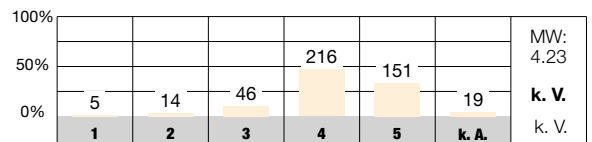
Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen. [SCH P KSS01]



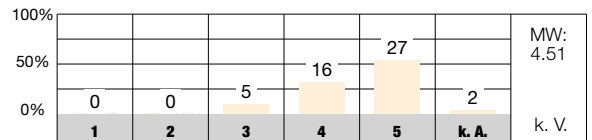
An dieser Schule gibt es Aktivitäten, an denen unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden. [ELT P KSS01]



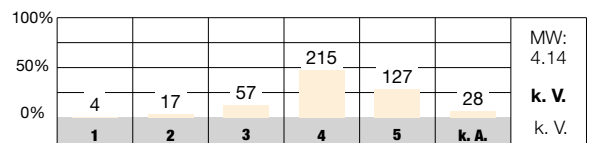
Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen). [ELT P KSS04]



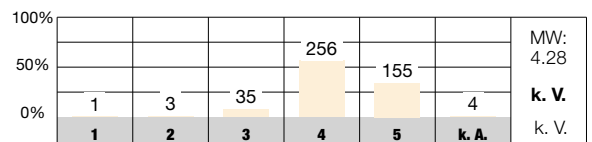
Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert. [LP P KSS04]



Die Klassenlehrperson fördert gezielt die Stärken meines Kindes. [ELT P KSS07]



Die Informationen der Schule sind gut verständlich. [ELT P KSS09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

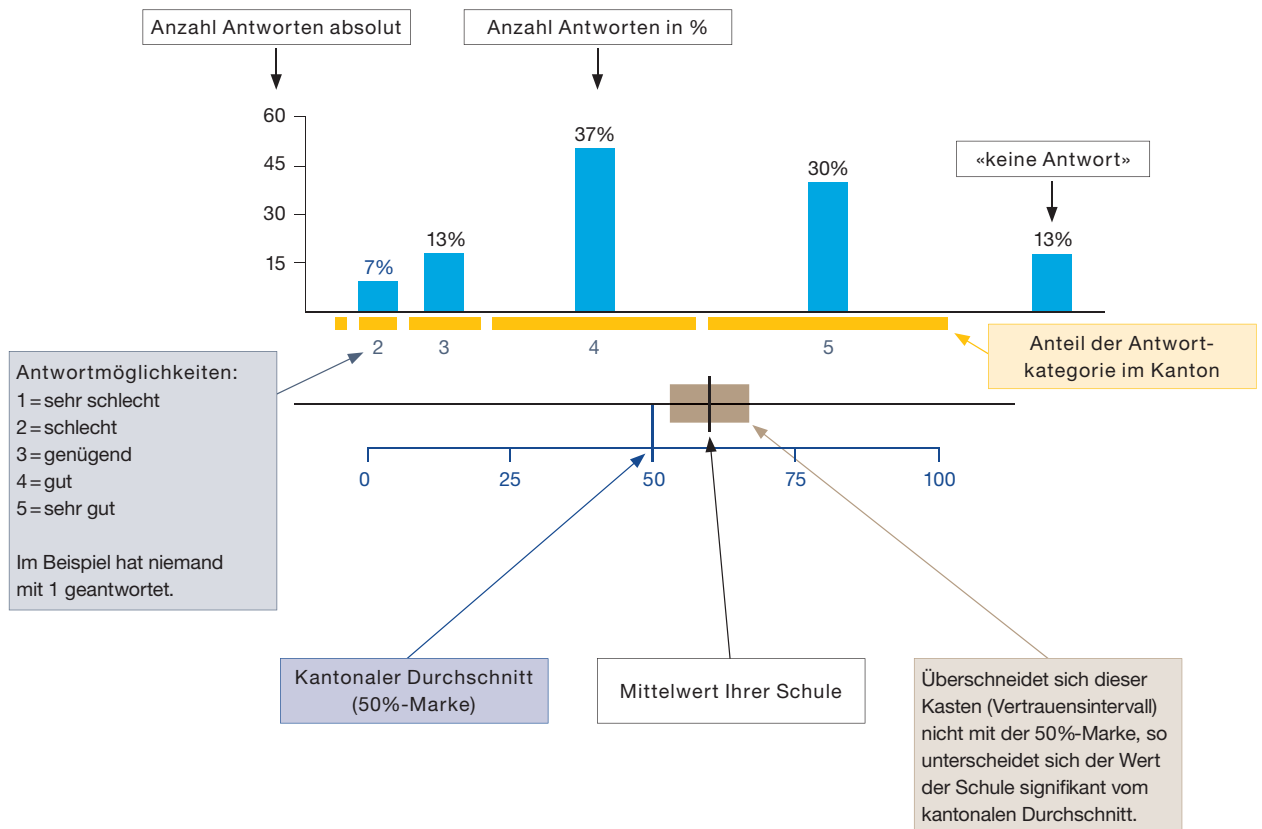
- » Magdalena Wohlfahrt
- » Sabine Zaugg
- » Deborah Bernhard
- » Anna Kleboth

Kontaktpersonen der Schule

- » Barbara Landolt (Schulleitung)
- » Marco Bösch (Schulleitung)
- » Rosa Pfister-Kempf (Schulpräsidium)
- » Alexandra Kunz (Mitglied der Schulpflege)
- » Antoine Vernez (Mitglied der Schulpflege)
- » Marco Lobsiger (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

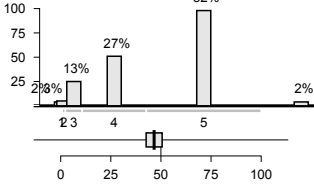
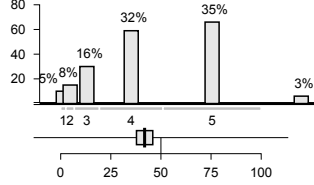
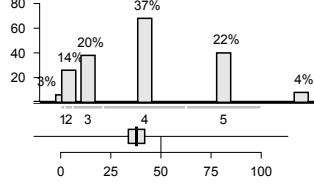
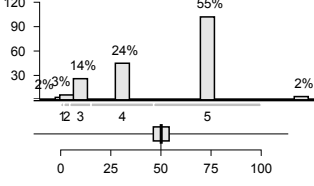
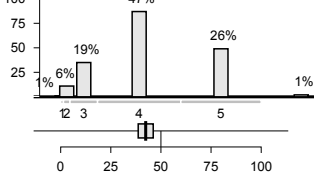
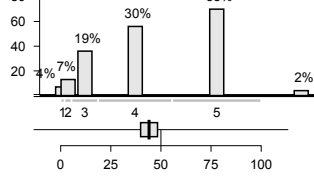
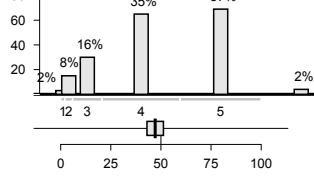
Schule Allmend, Bülach, Schülerinnen und Schüler

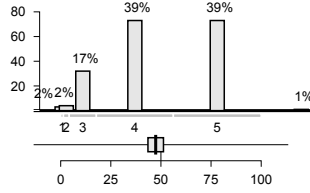
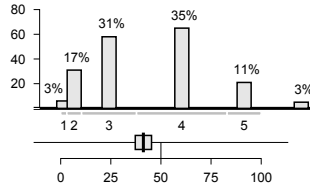
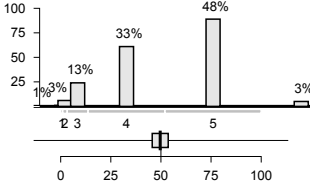
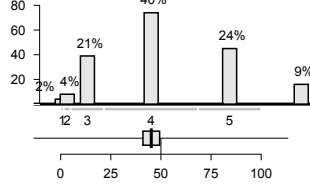
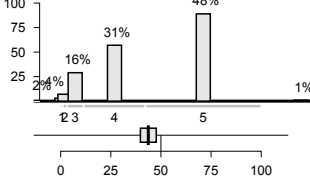
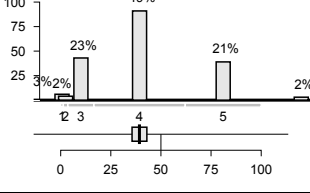
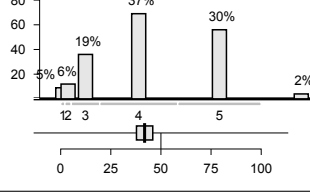
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 188**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	76%	4.10	-	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	42%	3.42	-	→	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	58%	3.84	-	↘	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	70%	4.04	n. s.	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	58%	3.73	-	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	74%	4.02	n. s.	k. V.	4.41

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	72%	4.03	-	↘	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	58%	3.68	-	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	76%	4.22	-	↘	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	73%	4.08	-	↘	4.51

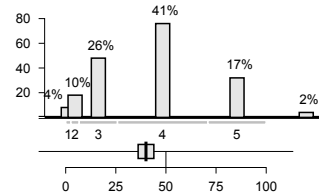
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	76%	4.30	-	→	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	80%	4.45	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	67%	4.17	-	k. V.	4.69
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	58%	3.85	-	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			2	79%	4.46	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	74%	4.08	-	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			2	68%	4.17	-	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			2	72%	4.18	n. s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	78%	4.25	n. s.	↘	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			2	46%	3.47	-	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	81%	4.39	n. s.	↘	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	64%	4.00	-	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	78%	4.38	-	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	70%	4.00	-	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	67%	4.07	-	k. V.	4.61

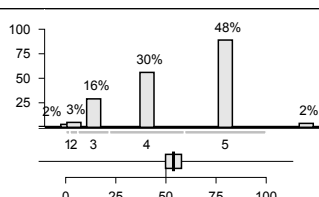
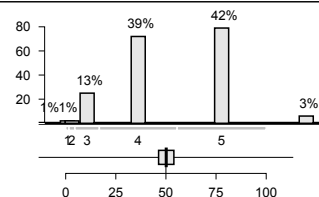
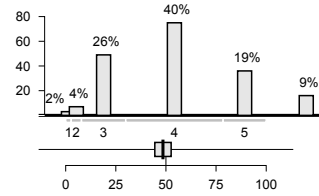
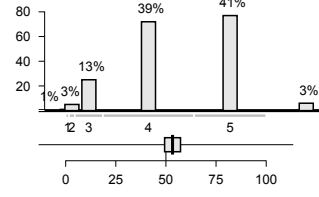


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	58%	3.74	-	k. V.	4.33



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	80%	4.29	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	60%	3.84	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	81%	4.34	n. s.	↗	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	78%	4.34	n. s.	k. V.	4.53





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	75%	4.13	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	56%	3.71	-	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	74%	4.12	-	↘	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	61%	3.92	n. s.	↘	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	74%	4.24	n. s.	↘	4.56



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	76%	4.07	-	↘	4.48
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	63%	3.79	+	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	75%	4.22	n. s.	→	4.49
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	63%	3.92	n. s.	k. V.	4.26
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	73%	4.20	n. s.	↘	4.57



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	85%	4.47	n. s.	k. V.	4.76
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	75%	4.24	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	65%	4.07	-	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	54%	3.63	n. s.	→	3.99



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P KSS01	Es gibt an unserer Schule Anlässe, an denen wir verschiedene Lebenswelten und Kulturen kennenlernen.			0	49%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS02	Wir lernen an unserer Schule, wie wir uns gemeinsam für etwas entscheiden können (z. B. gemeinsame Regeln aufstellen, zusammen Dinge planen).			0	67%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS05	Meine Klassenlehrperson unterstützt mich dabei, dass ich mich in der Schule verbessern kann.			0	78%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P KSS06	Meine Klassenlehrperson gibt mir das Gefühl, dass ich etwas erreichen kann.			0	78%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Allmend, Bülach, Eltern

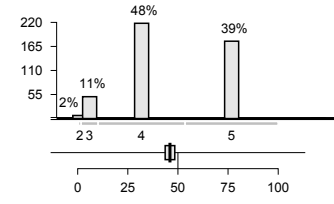
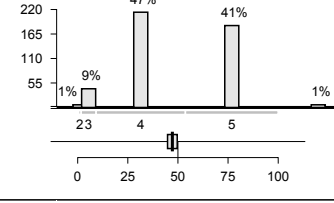
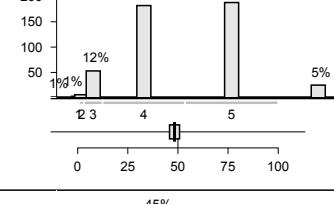
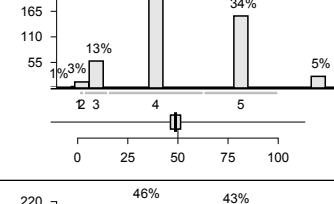
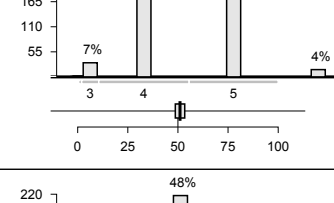
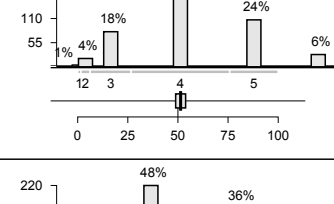
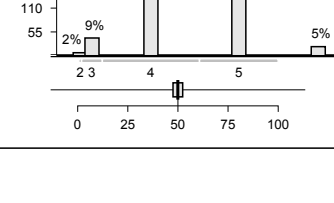
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 473**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			12	88%	4.32	-	→	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			19	82%	4.22	-	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			14	70%	3.98	n. s.	→	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			15	81%	4.19	+	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			17	74%	4.03	+	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			13	73%	4.05	n. s.	k. V.	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			14	71%	4.11	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			15	79%	4.15	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			18	81%	4.18	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			19	70%	4.06	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			19	79%	4.06	-	↗	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			19	87%	4.31	-	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			20	88%	4.35	-	↗	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			16	81%	4.35	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			14	78%	4.23	n. s.	↗	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			16	89%	4.40	n. s.	→	4.56
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			18	71%	4.00	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			18	85%	4.31	n. s.	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			15	85%	4.28	+	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			17	82%	4.13	n. s.	↗	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			21	75%	4.13	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			15	76%	4.13	n. s.	→	4.36

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			19	79%	4.05	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			19	80%	4.23	n. s.	→	4.41
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			20	80%	4.16	n. s.	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			26	75%	4.19	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			19	61%	4.00	n. s.	k. V.	4.28
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			21	54%	3.98	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			15	89%	4.27	n. s.	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			21	71%	4.01	n. s.	→	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			21	78%	4.05	n. s.	↗	4.42



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			23	73%	4.07	+	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			16	55%	3.75	+	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			18	85%	4.25	n. s.	↗	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			17	83%	4.25	n. s.	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			19	66%	3.99	n. s.	k. V.	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		20	68%	4.04	n. s.	→	4.38
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		21	73%	4.09	+	↗	4.32
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		21	65%	3.87	n. s.	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		18	83%	4.24	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		18	89%	4.39	n. s.	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		24	65%	3.92	n. s.	k. V.	4.27
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		14	81%	4.17	+	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			16	74%	4.10	+	k. V.	4.30
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			17	89%	4.40	n. s.	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			17	81%	4.07	n. s.	k. V.	4.35



Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P KSS01	An dieser Schule gibt es Aktivitäten, an denen unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden.			10	68%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS04	Mein Kind wird in seinen Deutschkompetenzen umfassend gefördert (Schreiben, Lesen, Hören, Sprechen).			13	81%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS05	Die Klassenlehrperson unterstützt mein Kind dabei, dass es sich in der Schule verbessern kann.			15	86%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS07	Die Klassenlehrperson fördert gezielt die Stärken meines Kindes.			17	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS08	An dieser Schule werden die Eltern angemessen in Aktivitäten einbezogen, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).			17	60%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P KSS09	Die Informationen der Schule sind gut verständlich.			9	91%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Allmend, Bülach, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 52**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	96%	4.62	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	90%	4.40	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	88%	4.39	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	90%	4.19	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	83%	4.23	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	3.75	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	79%	3.91	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.57	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	96%	4.62	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	87%	4.29	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	92%	4.44	↗

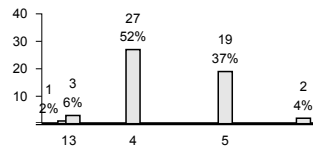
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	94%	4.27	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	87%	4.22	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	87%	4.27	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	79%	4.05	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	63%	3.78	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	85%	4.14	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	73%	3.95	↗
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	60%	3.88	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	77%	4.18	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	63%	3.71	→

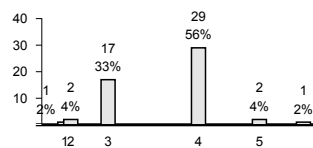


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.33	→



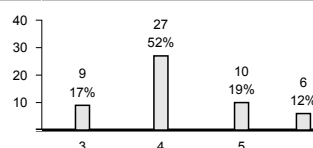
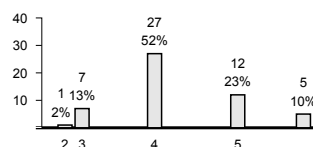
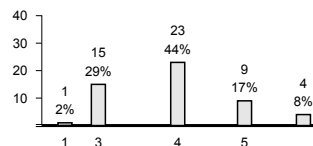
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	60%	3.61	k. V.



Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	62%	3.82	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	75%	4.10	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	71%	4.03	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>4</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	14	27%	4	22	42%	5	11	21%	keine Antwort	4	8%	0	63%	3.89	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	14	27%																						
4	22	42%																						
5	11	21%																						
keine Antwort	4	8%																						
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	14	27%	4	16	31%	5	10	19%	keine Antwort	10	19%	0	50%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	14	27%																						
4	16	31%																						
5	10	19%																						
keine Antwort	10	19%																						
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>31%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	10%	3	15	29%	4	16	31%	5	6	12%	keine Antwort	10	19%	0	42%	3.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	5	10%																						
3	15	29%																						
4	16	31%																						
5	6	12%																						
keine Antwort	10	19%																						
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>27</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>15%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	5	10%	4	27	52%	5	8	15%	keine Antwort	10	19%	0	67%	4.03	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	5	10%																						
4	27	52%																						
5	8	15%																						
keine Antwort	10	19%																						
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	6%	3	5	10%	4	24	46%	5	14	27%	keine Antwort	6	12%	0	73%	4.16	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	6%																						
3	5	10%																						
4	24	46%																						
5	14	27%																						
keine Antwort	6	12%																						
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>21%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>8</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	10	19%	4	21	40%	5	11	21%	keine Antwort	8	15%	0	62%	3.97	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	10	19%																						
4	21	40%																						
5	11	21%																						
keine Antwort	8	15%																						
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>19%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>15</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	8%	3	9	17%	4	14	27%	5	10	19%	keine Antwort	15	29%	0	46%	3.87	→
Rating	Count	Percentage																						
2	4	8%																						
3	9	17%																						
4	14	27%																						
5	10	19%																						
keine Antwort	15	29%																						
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>46%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	24	46%	5	24	46%	keine Antwort	2	4%	0	92%	4.46	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	24	46%																						
5	24	46%																						
keine Antwort	2	4%																						
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>keine Antwort</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	10%	4	28	54%	5	14	27%	keine Antwort	5	10%	0	81%	4.21	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	10%																						
4	28	54%																						
5	14	27%																						
keine Antwort	5	10%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	46%	3.58	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	62%	4.34	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	50%	3.96	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	75%	4.26	→

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	87%	4.42	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	59%	3.88	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	92%	4.74	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	88%	4.53	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	86%	4.34	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	67%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	41%	3.77	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	63%	3.97	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	86%	4.11	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	84%	4.42	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	80%	4.41	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	92%	4.53	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	82%	4.07	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	92%	4.36	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	80%	4.39	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	88%	4.42	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	90%	4.35	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	88%	4.40	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	88%	4.36	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	78%	4.13	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	75%	4.11	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	69%	3.94	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	59%	3.71	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	63%	3.88	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	53%	3.83	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	90%	4.48	↗



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	73%	4.24	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	75%	4.11	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	73%	4.27	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	76%	4.10	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	78%	4.28	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	80%	4.17	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	88%	4.31	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	67%	3.97	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	88%	4.33	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		2	56%	3.76	↗
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		2	76%	4.05	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		2	82%	4.37	↗
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		2	76%	4.08	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		2	80%	4.43	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		2	84%	4.29	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25</td><td>50%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	2%	3	10	10%	4	18	36%	5	25	50%		2	86%	4.42	↗
Rating	Count	Percentage																				
2	2	2%																				
3	10	10%																				
4	18	36%																				
5	25	50%																				

Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	3	4	4%	4	29	58%	5	15	30%		2	88%	4.27	→
Rating	Count	Percentage																				
1	2	2%																				
3	4	4%																				
4	29	58%																				
5	15	30%																				
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	3	4	4%	4	24	48%	5	21	42%		2	90%	4.40	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
1	2	2%																				
3	4	4%																				
4	24	48%																				
5	21	42%																				
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	2%	3	2	2%	4	24	48%	5	19	38%		2	86%	4.40	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	2	2%																				
3	2	2%																				
4	24	48%																				
5	19	38%																				
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	4%	3	8	8%	4	25	50%	5	16	32%		2	82%	4.24	↗
Rating	Count	Percentage																				
2	4	4%																				
3	8	8%																				
4	25	50%																				
5	16	32%																				
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	2%	3	9	18%	4	19	38%	5	10	20%		2	58%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
1	2	2%																				
3	9	18%																				
4	19	38%																				
5	10	20%																				
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	2%	3	5	10%	4	20	40%	5	19	38%		2	78%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																				
2	2	2%																				
3	5	10%																				
4	20	40%																				
5	19	38%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>36%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	18	36%	4	25	50%	5	3	6%	2	86%	4.49	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	18	36%																						
4	25	50%																						
5	3	6%																						
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	10	20%	4	15	30%	5	14	28%	6	9	18%	2	58%	4.07	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	4%																						
3	10	20%																						
4	15	30%																						
5	14	28%																						
6	9	18%																						
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	5	10%	3	13	26%	4	18	36%	5	3	6%	6	11	22%	2	42%	3.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	5	10%																						
3	13	26%																						
4	18	36%																						
5	3	6%																						
6	11	22%																						
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	6%	4	21	42%	5	16	32%	6	10	20%	2	74%	4.35	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	6%																						
4	21	42%																						
5	16	32%																						
6	10	20%																						
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>20</td><td>40%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	4%	4	22	44%	5	20	40%	6	6	12%	2	84%	4.43	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	4%																						
4	22	44%																						
5	20	40%																						
6	6	12%																						
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>6</td><td>8</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	8%	4	29	58%	5	9	18%	6	8	16%	2	76%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	8%																						
4	29	58%																						
5	9	18%																						
6	8	16%																						
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>28</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	18%	4	28	56%	5	6	12%	6	6	12%	2	68%	3.89	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	18%																						
4	28	56%																						
5	6	12%																						
6	6	12%																						
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>23</td><td>46%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	11	22%	4	23	46%	5	14	28%	6	2	4%	2	74%	4.08	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	22%																						
4	23	46%																						
5	14	28%																						
6	2	4%																						
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>12</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	12	2	4%	3	9	18%	4	18	36%	5	12	24%	6	7	14%	2	60%	3.96	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
12	2	4%																						
3	9	18%																						
4	18	36%																						
5	12	24%																						
6	7	14%																						



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>24%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	8	16%	4	26	52%	5	12	24%	2	2	4%		2	76%	4.05	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	4%																							
3	8	16%																							
4	26	52%																							
5	12	24%																							
2	2	4%																							

Zusammenarbeit mit den Eltern																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>22</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>32%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	14%	4	22	44%	5	16	32%	2	5	10%		2	76%	4.24	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	7	14%																							
4	22	44%																							
5	16	32%																							
2	5	10%																							
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>30%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	1	2%	4	31	62%	5	15	30%	2	2	4%		2	92%	4.28	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	1	2%																							
4	31	62%																							
5	15	30%																							
2	2	4%																							
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	2	4%	4	30	60%	5	14	28%	2	3	6%		2	88%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	2%																							
3	2	4%																							
4	30	60%																							
5	14	28%																							
2	3	6%																							
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>21</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>48%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	4%	3	2	4%	4	21	42%	5	24	48%	2	3	6%		2	90%	4.49	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	4%																							
3	2	4%																							
4	21	42%																							
5	24	48%																							
2	3	6%																							



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	12%	4	28	56%	5	13	26%	6	3	6%		2	82%	4.17 →
Rating	Count	Percentage																			
3	6	12%																			
4	28	56%																			
5	13	26%																			
6	3	6%																			



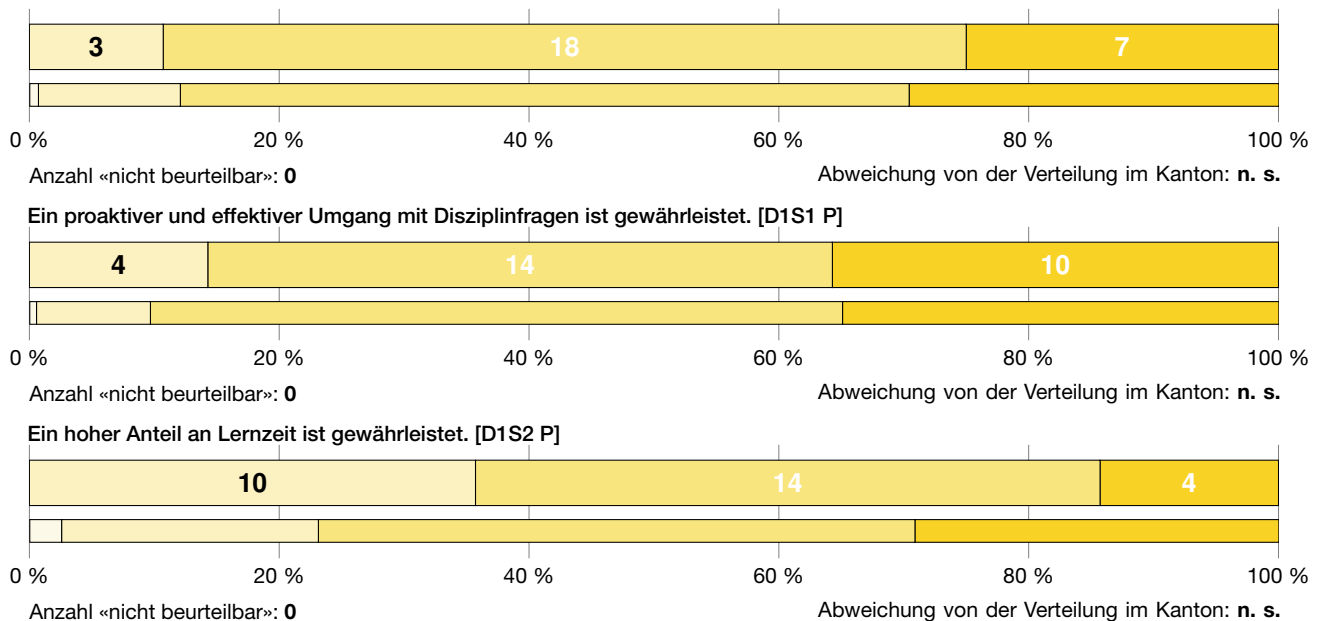
Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P KSS03	Wir setzen uns im Schulteam regelmässig mit wesentlichen Aspekten der Interkulturalität auseinander.			0	64%	4.00	k. V.
LP P KSS04	Die Förderung der Deutschkompetenzen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat in meinem Unterricht einen hohen Stellenwert.			0	86%	4.51	k. V.
LP P KSS07	Ich fördere gezielt die Stärken der Schülerinnen und Schüler.			0	88%	4.30	k. V.
LP P KSS08	An unserer Schule beziehen wir die Eltern angemessen in Aktivitäten mit ein, bei denen verschiedene Lebenswelten und Kulturen thematisiert werden (z. B. bei Weiterbildungen, Projekten, Anlässen).			0	62%	3.94	k. V.
LP P KSS09	Die Informationen unserer Schule sind für alle Adressatinnen und Adressaten gut verständlich.			0	86%	4.19	k. V.

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

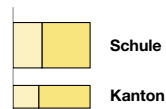
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

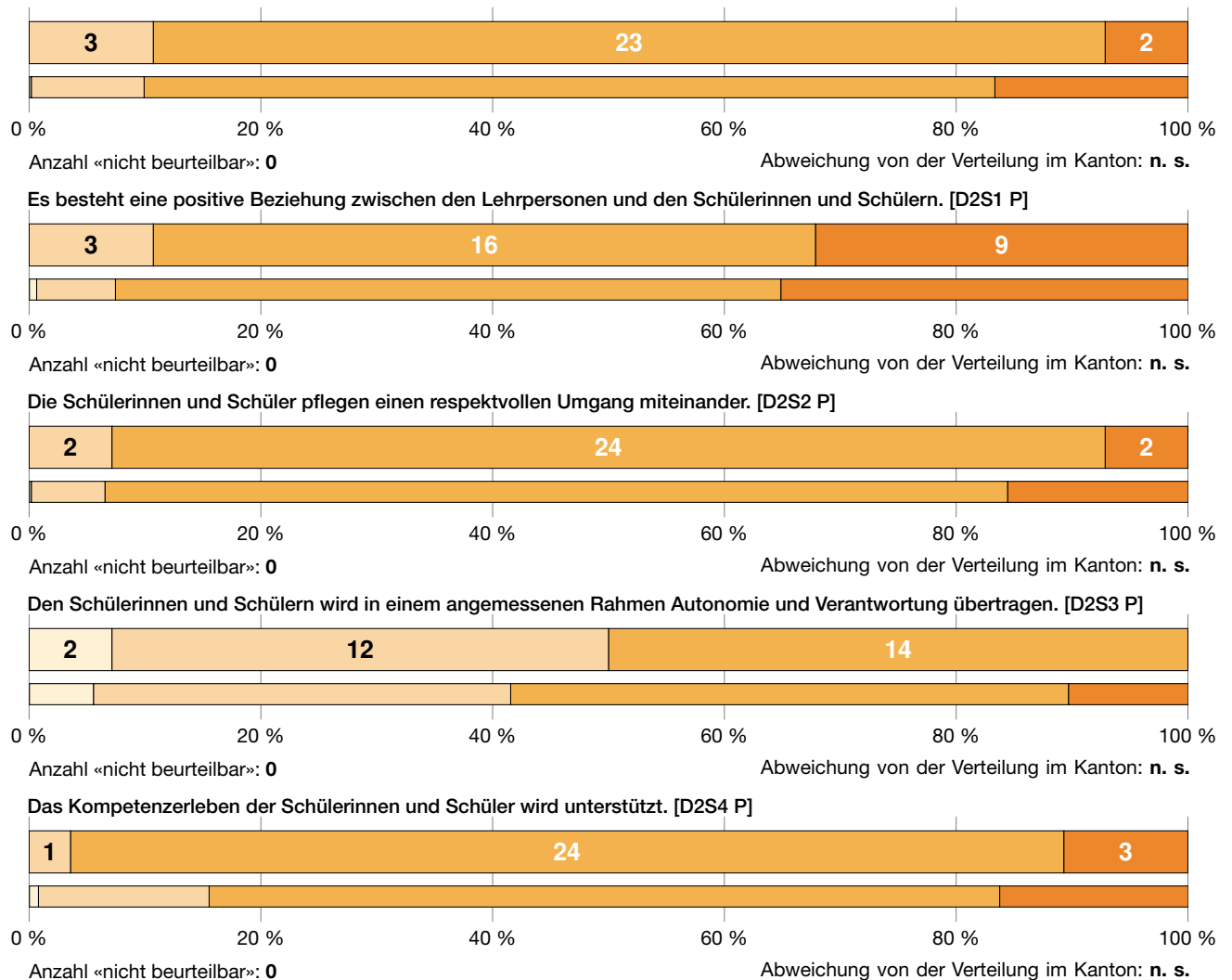


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

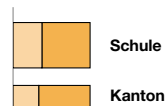
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

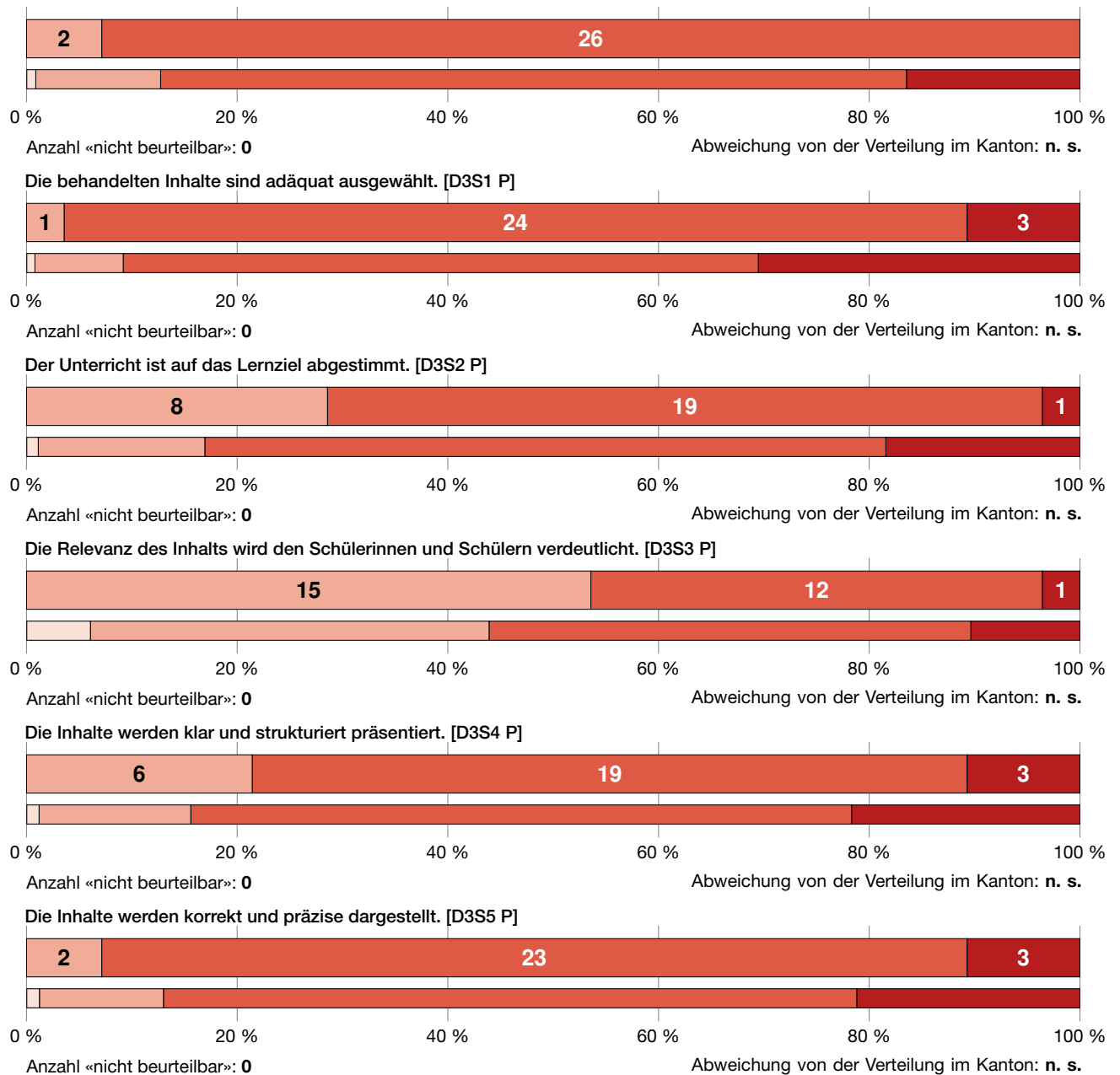


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

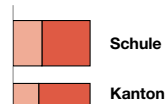
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

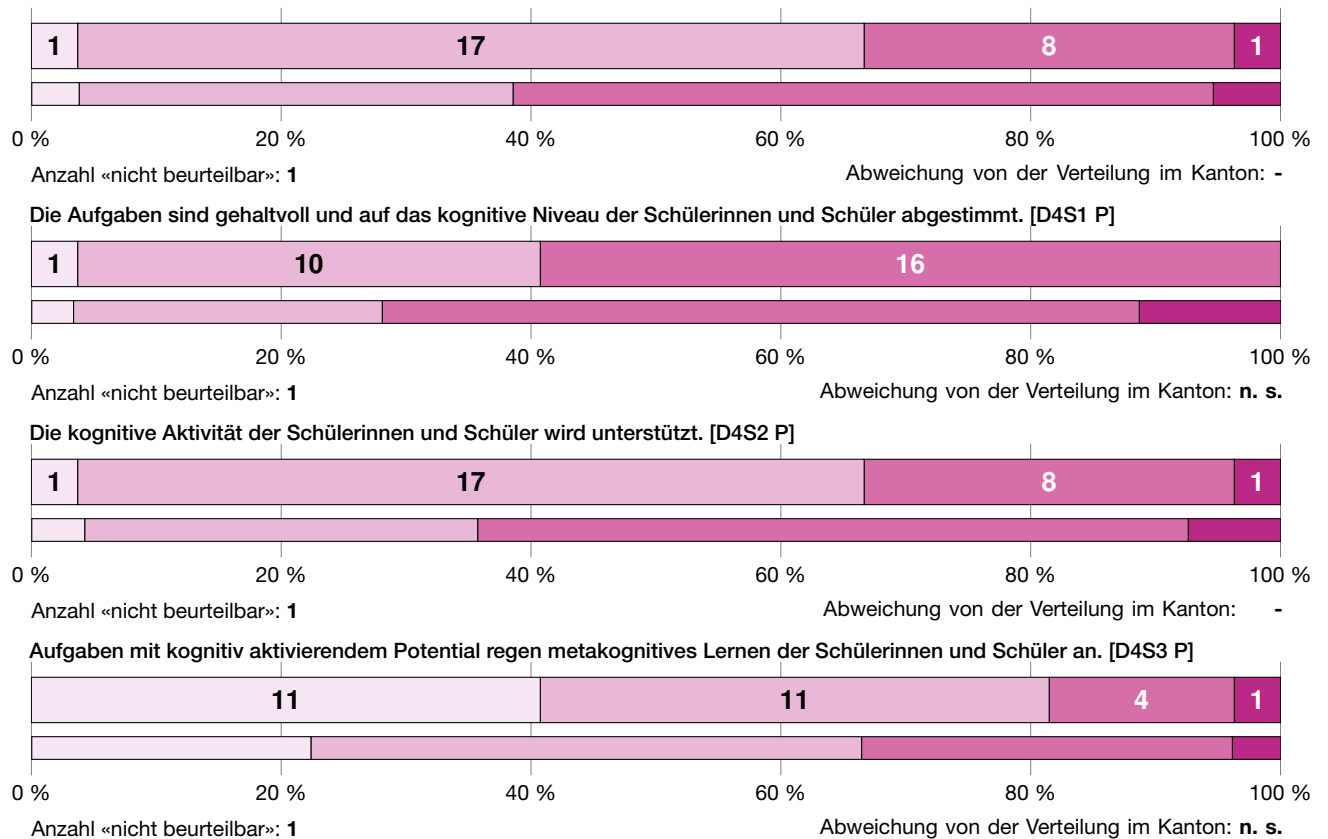


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

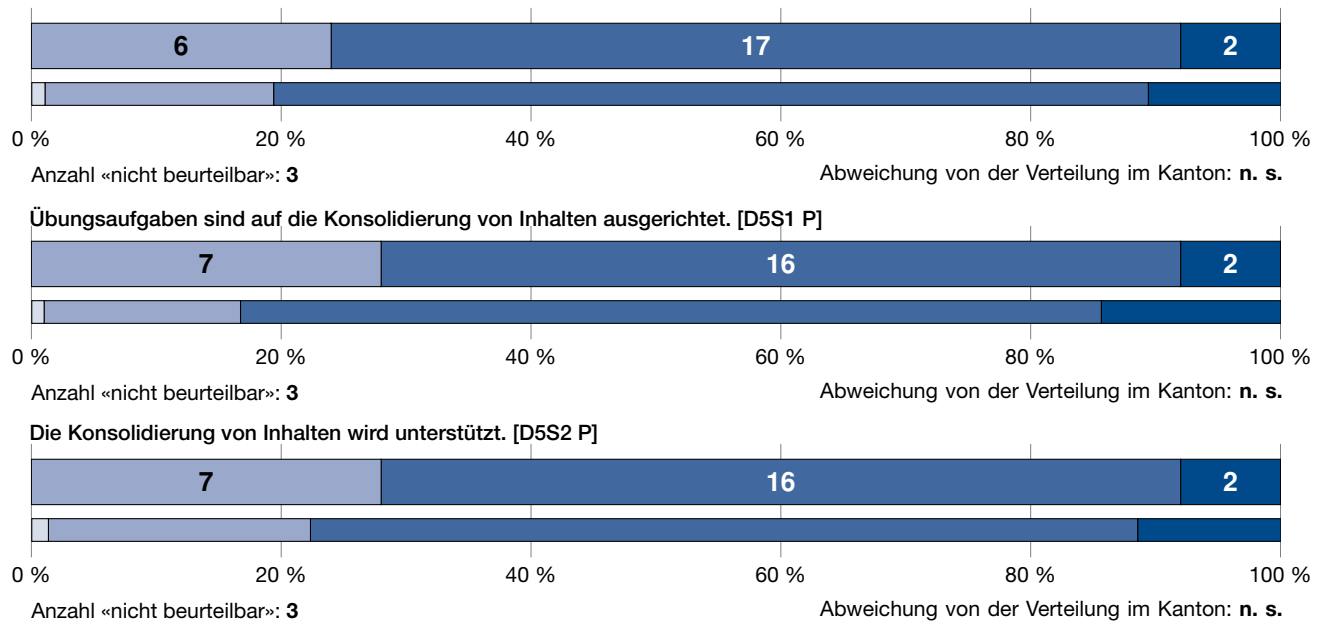
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

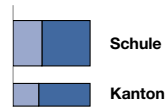
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

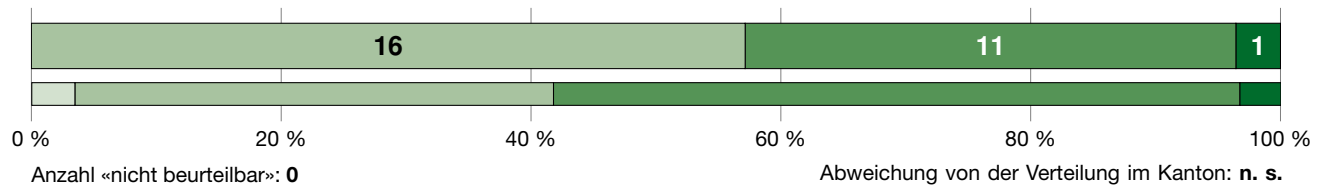


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



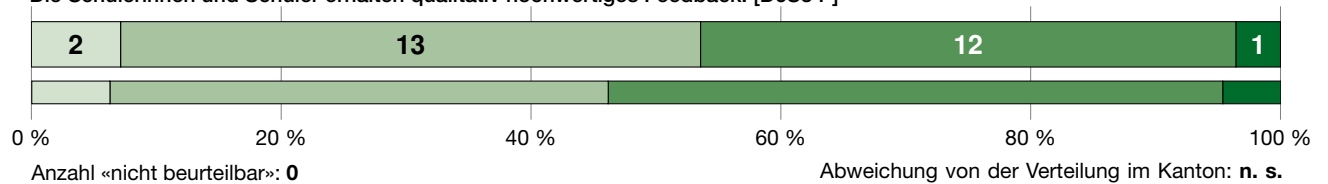
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



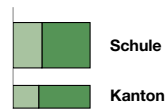
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

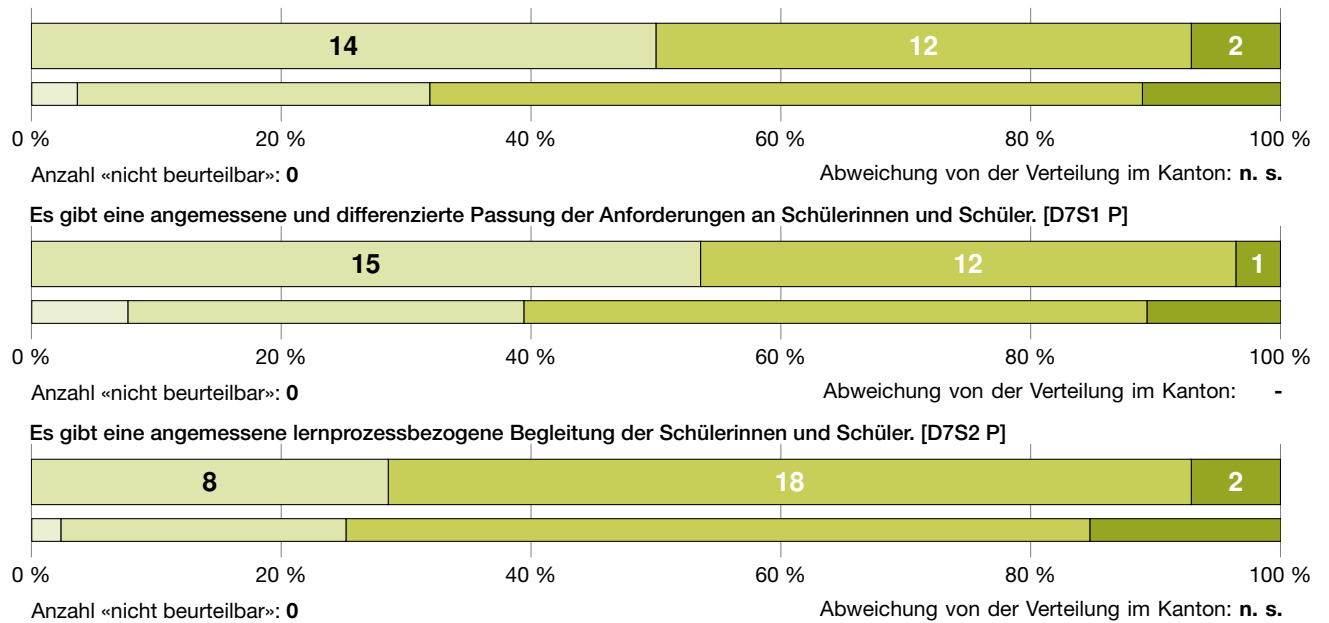


Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.





EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>